

Freitags täglich  
früh 6½ Uhr.  
Redaktion und Geschäftsräume  
Schriftenhaus 35.  
Sprechstunden der Redaktion:  
Vormittag 10—12 Uhr.  
Nachmittag 4—6 Uhr.  
Für die Wiederholung einer Nummer  
ist man nicht bis die Redaktion nicht  
verfügbar.  
Ressorten der für die nächsten  
Nummern bestimmen  
Zeiten am Wochentagen bis  
11 Uhr Nachmittags, am Sonn-  
und Feiertagen früh bis 1½ Uhr.  
Zeitung für das Ausland:  
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,  
Berlin 25. Räthausstr. 18. p.  
nur die 1/3 Uhr.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsbericht.

Nr. 262.

Freitag den 19. September 1879.

73. Jahrgang.

### Brennholzauction.

Es sollen  
Freitag den 26. September d. J. von Vormittags 9 Uhr ab  
im alten botanischen Garten hier:  
ca. 80 Rum. diverse Stockholzheize und 37 Stück starke Ubraumhauen  
unter den vor Beginn der Auction bekannten Bedingungen gegen sofortige Bezahlung meist  
hier versteigert werden.  
Zusammensetzung an der Brücke der verlängerten Albertstraße.  
Leipzig, den 17. September 1879.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Söß.

### Die Aufgaben des liberalen Bürgerthums.

Es ist den unablässigen Bemühungen der offiziellen Presse gelungen, in diesen Räumen die Vorstellung zu erwecken, als sei der jetzt von der preußisch-deutschen Regierung vollzogene Systemwechsel auf dem Gebiete der Kirche und Schule ein bloßes Phantom, ein von den Liberalen erzeugtes Gespenst. Von Dauer kann diese Entwicklung offenkundiger Thatsachen natürlich nicht bleiben, obwohl man sich den Anschein giebt, als seien einige Maßregeln des neuen preußischen Cultusministers durchaus harmloser Natur und eigentlich "pro nihilo" getroffen. Wenn in dem öffentlichen Leben die Gefahr einer reactionären Stimmung wirklich vorhanden ist — und wir zeigen zu dieser Ansicht — so würde es außerordentlich eine mehr als zweiflichtige Aussöhnung der politischen Dinge sein, wenn man diese Gefahr durch eine gelegentliche, die Sache abschwächende Rundgebung eines einzelnen Wissens als bestellt betrachten wollte. Ist es denn in diesem Augenblick überhaupt in erster Reihe die preußische Regierung, deren Verhalten als Gradmesser für solche Gefahr dienen kann? Noch mehr kommt bei den Wahlen doch auf die Unterschiede der Parteien an, welche miteinander um den Sieg ringen. Nun, die Centrumpartei macht kein Hehl daraus, daß sie wenigstens auf dem Gebiete der Kirchen- und Schulwesens die gründlichste Umstaltung verlangt. Und nicht anders die Conservativen, soweit sie als selbstständige Partei auftreten. Wohl, wie würde die Lage sich gestalten, wenn diese beiden Parteien im nächsten preußischen Abgeordnetenhaus über die Majorität verfügen? Die Regierung hat den liberalen Parteien gegenüber durch ihr anerkanntes Organ eine so absolute feindselige Haltung angenommen, daß Niemand vermuten kann, sie werde in dem neuen Abgeordnetenhaus eine liberal-conservative Majorität mit Hilfe der Liberalen, der Freiconservativen und eines Bruchteils der ehemaligen Conservativen zu sprengen suchen. Es würde ihr nichts Anderes übrig bleiben, als sich mit der liberal-conservativen Majorität abzufinden, so gut es gehen möchte, b. h. sie würde für die ihr aus anderen Gebieten geleistete Unterstützung einer solchen Majorität auch wenigstens einen beträchtlichen Theil der Herzensehnsüchte des selben befriedigen müssen. Bezeichnend genug hat vor Kurzem ein bekannter Halboffizier in der Wiener "Politischen Correspondenz" darauf hingewiesen, daß die preußische Regierung endgültige Stellung zu manchen wichtigen Fragen erst nach dem Abschluß der Wahlen nehmen werde. Das liberale Bürgerthum braucht also bei den Wahlen nur die Hände in den Schoß zu legen und dadurch einer liberal-conservativen Majorität den Weg in die Volksvertretung frei zu machen — die Regierung wird ab dann, sie mag wollen oder nicht, der reactionären Stimmung Rechnung tragen müssen. Da ist es denn doch, dachten wir, keine frivole Schwarzmalerei, sondern ernsteste Blücherfüllung, wenn die liberale Presse laut und unablässigt anzumahnen sucht auf die Gefahr der Reaction. Die Frage, wie sich die national-liberalen Parteien im nächsten preußischen Landtag zur Regierung zu stellen haben wird, ist dabei gar nicht im Spiele. Der Wahlausitus dieser Partei versichert ausdrücklich, daß sie, ihrer ganzen Tradition gemäß, alle Gesetzvorlagen rein sachlich prüfen werde. Erst wenn der Geist dieser Vorlagen bekannt ist, wird das Verhältnis der Partei zur Regierung gegeben sein. Für jetzt kommt alles darauf an, sich klar zu werden über das, was bei den Wahlen auf dem Spiele steht. Und in dieser Beziehung ist unbestreitbar: die Wahlen vom 30. September entscheiden über die Frage: Reaction oder nicht?

### Politische Übersicht.

Leipzig, 18. September.

Wir haben gestern unseren Lesern eine Depesche mitgetheilt, der zufolge seitens der Reichsregierung im Hinblick auf die Wahlen zum sächsischen Landtag eine Verschärfung des Socialistengesetzes in Form einer dem Reichstag vorzulegenden Novelle beabsichtigt sei. Wir geben diese Nachricht auch heute unter voller Sicherheit wieder, indem wir freilich hinzufügen

müssen, daß unser Gewährsmann in diesen Dingen in der Regel wohl informiert zu sein pflegt. Man schreibt uns, daß gestrige Telegramme ergänzen, aus Berlin: "Der Ausschluß der Wahlen im Königreich Sachsen ist hier allseitig Gegenstand eingehender Erörterungen geworden. So wohl im Regierungslager wie in jenen der Parteien erlaubt man bereits die Schritte, welche Dem gegenüber zu unternehmen sein werden. Von governementaler Seite hören wir, daß ein Entwurf zur Verschärfung des Socialistengesetzes bereits ausgearbeitet wird, welcher in den nächsten Reichstagsessions zur Beratung gelangt. Diese Vorlage soll Bestimmungen enthalten, welche es der socialdemokratischen Partei unmöglich machen, ihre noch bestehende geheime Organisation für die Wahlen auszunutzen. Wie dies durchzuführen sein wird, ohne die fundamental-Bestimmungen des Wahlgesetzes einstieg an Kraft zu verlieren, ist nicht recht erschöpfend, aber die Regierung scheint für weitgehende Maßnahmen gegen die Socialdemokraten auf die Zustimmung der Mehrheit des gegenwärtigen Reichstages zu rechnen." In den an leitender Stelle befindlichen Artikel anknüpfend, geben wir nachstehend einen vom Mittwoch datirten Bericht unseres Berliner Correspondenten wieder, der sich wie folgt über die innere Lage verbreitet: "Die heute ausgeworfene 'Prov. Corr.' veröffentlicht die Antwort, welche der Cultusminister v. Puttkamer auf die Eingabe des württembergischen Klerus erlassen hat, in vollem Wortlaut und begleitet dieselbe mit Bemerkungen, welche den Gerichten, aber, wie sich das halbdamatische Organ ausdrückt, dem 'Gerede' entgegen treten sollen, daß eine kirchliche Reaction im Werke sei. Doch es dürfte, um die eigentliche Tendenz der hochoffiziellen Beschwichtigungsnote erkennen zu lassen, nothwendig sein, den vollständigen Text der bezüglichen Stelle anzuhören. Es heißt also in dem amtlichen Organ wörtlich: 'Durch diese klare Kundgebung des Cultusministers wird all dem Gerede von kirchlicher Reaction, welches seit Wochen den Mittwochspunkt der liberalen Wahlagituation bildet, der Börsen entzogen.' Wie jetzt vom freiconservativen Seite zugestanden wird, haben die Stimmungsbereiche, welche der Regierung aus den verschiedenen Theilen des Landes zugegangen sind, übereinstimmend befunden, daß vorzugsweise der Rücktritt Hall's, dann aber auch die Rede des Herrn v. Puttkamer in Görlitz und die württembergische Agitationen der liberalen Presse dazu beigetragen haben, selbst gemäßigte Elemente in die Opposition zu treiben. In diesen liberalen Kreisen verkennt man nicht die Absicht des neuen offiziellen Predikantvers., und ein Mitglied des hierigen liberalen Wahlcomitets bemerkte heute ganz richtig: 'Die von dem neuen Cultusminister in vollständiger Übereinstimmung mit dem Reichskanzler erlassene Antwort an den württembergischen Klerus, welche an dem Recht des Staates, über Art, Maß und Umfang der kirchlichen Beteiligung an der Pflege der Schule zu bestimmen, mit solchem Nachdruck festhält und zugleich für den Staat die Regelung der gesamten rechlichen Beziehungen zwischen Staat und Kirche in Angriff nimmt, ist augenscheinlich daran berechnet, die Wähler davon abzuhalten, sich in unserer Lager zu begeben, wo die Chancen in der letzten Zeit sichtlich im Steigen begriffen sind.' Die Berichte an das Central-Wahlcomitth. thun dar, daß die Besorgniß vor dem Eintreten der kirchlichen Reaction nicht in der veränderten Stellung der Regierung zum Centrum warzielt, sondern in dem immer sichtbaren hervortretenden Streben, die Herrschaft der Orthodoxie innerhalb der evangelischen Kirche zu besiegeln. In einem dieser Berichte wird insbesondere gefagt, daß die Rechtsfestigung liberaler Gesetze, die Berichtigung hyperorthodoxer Elemente in den Oberkirchen und in hohen geistlichen Stellungen, die unangemessenen Angriffe der kirchlichen Organe auf die geistlichen Institutionen der Civilie weit mehr als die liberale Wahlagituation die Besitztum vor der kirchlichen Reaction noch erhalten haben. Dies alles sind Thatsachen und nicht, wie die 'Prov. Corr.' meint, 'Gerede'."

Wie es scheint, trägt sich die preußische Regierung mit einer Reform der bisher erfolglosen Maßnahmen bei der Verwaltung des Staats. Unter Berliner Correspondent äußert sich zur Sache in einem Berichte wie folgt: "Anscheinend von offizieller Seite wird jetzt als ganz positiv

gemeldet, daß dem neuen Landtag bald nach seiner Eröffnung ein Gesetzentwurf über die Reform der allgemeinen Staatsverwaltung werde vorgelegt werden. Man geht wohl nicht irre, wenn man annimmt, daß dieser Entwurf in der Haupttheile — vielleicht mit einigen Modifikationen — auf den Grundlagen basiren wird, welche in der Denkschrift vom Jahre 1874 skizziert worden sind, die Groß-Culenburg entwarf. Damals wurde diese Denkschrift den Kollegen zur Provinzialordnung als Anhang beigegeben und daher in der Generaldebatte wie in der späteren Spezialdisputation über die bezüglichen Paragraphen vielfach angezogen. Man kann aber nicht behaupten, daß die Pläne der Regierung von den liberalen Seiten mit besonderem Beifall aufgenommen worden wären. Ein Hauptpunkt war die vom Grafen Culenburg I. projektierte und wahrscheinlich jetzt auch von seinem Nachfolger befürwortete Abschaffung der Regierungscollegien und Umwandlung der Stellung des Regierungspräsidenten in die eines Präfekten. So wenig beliebt auch die Beiratssregierung waren, so hatte man doch bisher diese collegialische Instanz als eine wohltätige Garantie gegen Willkür der Präfekten und Landräthe angesehen, namentlich in früheren Jahrzehnten, als die freie Stellung der Beamten noch nicht durch Disziplinarrecht herabgedrückt war. Freilich hatte schon Jahre vorher ein Vertreter der Regierungen, ein höherer preußischer Regierungbeamter, das Bild einer Regierungssättigung in folgender feindselig ansprechenden Weise geschildert. Der Referent trug vor, der Abteilungsdirigent zeichnet die Wunde und die übrigen Mitglieder arbeiten. Das ist bei vielen Regierungen fast die Regel und man kann sich daher nicht wundern, wenn sehr häufig von einem dem Vortrage so wenig Aufmerksamkeit schenkenden Collegium die allerwichtigsten Beschlüsse gejagt werden. Für die Erhaltung der Regierungscollegien werden sich unter diesen Umständen die Liberalen schwerlich begeistern, aber sie werden verlangen, daß mit ihnen auch der Regierungspräsident steht. Der Kreis ist der größte wohl übersehbare Bezirk für die lokale Selbstverwaltung. Der nächste natürliche und historische Organismus der Staatsverwaltung ist die Provinz; einer Zwischenstufe in der Bezirksregierung bedarf es nicht."

In Wahlangelegenheiten, den preußischen Landtag wie den Reichstag betreffend, wird uns aus Berlin vom Mittwoch wie folgt geschrieben: "Doch die Liberalen schwierig begeistern, aber sie werden verlangen, daß mit ihnen auch der Regierungspräsident steht. Der Kreis ist der größte wohl übersehbare Bezirk für die lokale Selbstverwaltung. Der nächste natürliche und historische Organismus der Staatsverwaltung ist die Provinz; einer Zwischenstufe in der Bezirksregierung bedarf es nicht." Die Wahlangelegenheiten, den preußischen Landtag wie den Reichstag betreffend, wird uns aus Berlin vom Mittwoch wie folgt geschrieben: "Doch die Liberalen schwierig begeistern, aber sie werden verlangen, daß mit ihnen auch der Regierungspräsident steht. Der Kreis ist der größte wohl übersehbare Bezirk für die lokale Selbstverwaltung. Der nächste natürliche und historische Organismus der Staatsverwaltung ist die Provinz; einer Zwischenstufe in der Bezirksregierung bedarf es nicht."

Die Wahlangelegenheiten, den preußischen Landtag wie den Reichstag betreffend, wird uns aus Berlin vom Mittwoch wie folgt geschrieben: "Doch die Liberalen schwierig begeistern, aber sie werden verlangen, daß mit ihnen auch der Regierungspräsident steht. Der Kreis ist der größte wohl übersehbare Bezirk für die lokale Selbstverwaltung. Der nächste natürliche und historische Organismus der Staatsverwaltung ist die Provinz; einer Zwischenstufe in der Bezirksregierung bedarf es nicht."

Die Wahlangelegenheiten, den preußischen Landtag wie den Reichstag betreffend, wird uns aus Berlin vom Mittwoch wie folgt geschrieben: "Doch die Liberalen schwierig begeistern, aber sie werden verlangen, daß mit ihnen auch der Regierungspräsident steht. Der Kreis ist der größte wohl übersehbare Bezirk für die lokale Selbstverwaltung. Der nächste natürliche und historische Organismus der Staatsverwaltung ist die Provinz; einer Zwischenstufe in der Bezirksregierung bedarf es nicht."

Die Wahlangelegenheiten, den preußischen Landtag wie den Reichstag betreffend, wird uns aus Berlin vom Mittwoch wie folgt geschrieben: "Doch die Liberalen schwierig begeistern, aber sie werden verlangen, daß mit ihnen auch der Regierungspräsident steht. Der Kreis ist der größte wohl übersehbare Bezirk für die lokale Selbstverwaltung. Der nächste natürliche und historische Organismus der Staatsverwaltung ist die Provinz; einer Zwischenstufe in der Bezirksregierung bedarf es nicht."

Die Wahlangelegenheiten, den preußischen Landtag wie den Reichstag betreffend, wird uns aus Berlin vom Mittwoch wie folgt geschrieben: "Doch die Liberalen schwierig begeistern, aber sie werden verlangen, daß mit ihnen auch der Regierungspräsident steht. Der Kreis ist der größte wohl übersehbare Bezirk für die lokale Selbstverwaltung. Der nächste natürliche und historische Organismus der Staatsverwaltung ist die Provinz; einer Zwischenstufe in der Bezirksregierung bedarf es nicht."

Die Wahlangelegenheiten, den preußischen Landtag wie den Reichstag betreffend, wird uns aus Berlin vom Mittwoch wie folgt geschrieben: "Doch die Liberalen schwierig begeistern, aber sie werden verlangen, daß mit ihnen auch der Regierungspräsident steht. Der Kreis ist der größte wohl übersehbare Bezirk für die lokale Selbstverwaltung. Der nächste natürliche und historische Organismus der Staatsverwaltung ist die Provinz; einer Zwischenstufe in der Bezirksregierung bedarf es nicht."

Die Wahlangelegenheiten, den preußischen Landtag wie den Reichstag betreffend, wird uns aus Berlin vom Mittwoch wie folgt geschrieben: "Doch die Liberalen schwierig begeistern, aber sie werden verlangen, daß mit ihnen auch der Regierungspräsident steht. Der Kreis ist der größte wohl übersehbare Bezirk für die lokale Selbstverwaltung. Der nächste natürliche und historische Organismus der Staatsverwaltung ist die Provinz; einer Zwischenstufe in der Bezirksregierung bedarf es nicht."

Die Wahlangelegenheiten, den preußischen Landtag wie den Reichstag betreffend, wird uns aus Berlin vom Mittwoch wie folgt geschrieben: "Doch die Liberalen schwierig begeistern, aber sie werden verlangen, daß mit ihnen auch der Regierungspräsident steht. Der Kreis ist der größte wohl übersehbare Bezirk für die lokale Selbstverwaltung. Der nächste natürliche und historische Organismus der Staatsverwaltung ist die Provinz; einer Zwischenstufe in der Bezirksregierung bedarf es nicht."

Die Wahlangelegenheiten, den preußischen Landtag wie den Reichstag betreffend, wird uns aus Berlin vom Mittwoch wie folgt geschrieben: "Doch die Liberalen schwierig begeistern, aber sie werden verlangen, daß mit ihnen auch der Regierungspräsident steht. Der Kreis ist der größte wohl übersehbare Bezirk für die lokale Selbstverwaltung. Der nächste natürliche und historische Organismus der Staatsverwaltung ist die Provinz; einer Zwischenstufe in der Bezirksregierung bedarf es nicht."

Die Wahlangelegenheiten, den preußischen Landtag wie den Reichstag betreffend, wird uns aus Berlin vom Mittwoch wie folgt geschrieben: "Doch die Liberalen schwierig begeistern, aber sie werden verlangen, daß mit ihnen auch der Regierungspräsident steht. Der Kreis ist der größte wohl übersehbare Bezirk für die lokale Selbstverwaltung. Der nächste natürliche und historische Organismus der Staatsverwaltung ist die Provinz; einer Zwischenstufe in der Bezirksregierung bedarf es nicht."

Die Wahlangelegenheiten, den preußischen Landtag wie den Reichstag betreffend, wird uns aus Berlin vom Mittwoch wie folgt geschrieben: "Doch die Liberalen schwierig begeistern, aber sie werden verlangen, daß mit ihnen auch der Regierungspräsident steht. Der Kreis ist der größte wohl übersehbare Bezirk für die lokale Selbstverwaltung. Der nächste natürliche und historische Organismus der Staatsverwaltung ist die Provinz; einer Zwischenstufe in der Bezirksregierung bedarf es nicht."

Die Wahlangelegenheiten, den preußischen Landtag wie den Reichstag betreffend, wird uns aus Berlin vom Mittwoch wie folgt geschrieben: "Doch die Liberalen schwierig begeistern, aber sie werden verlangen, daß mit ihnen auch der Regierungspräsident steht. Der Kreis ist der größte wohl übersehbare Bezirk für die lokale Selbstverwaltung. Der nächste natürliche und historische Organismus der Staatsverwaltung ist die Provinz; einer Zwischenstufe in der Bezirksregierung bedarf es nicht."

Die Wahlangelegenheiten, den preußischen Landtag wie den Reichstag betreffend, wird uns aus Berlin vom Mittwoch wie folgt geschrieben: "Doch die Liberalen schwierig begeistern, aber sie werden verlangen, daß mit ihnen auch der Regierungspräsident steht. Der Kreis ist der größte wohl übersehbare Bezirk für die lokale Selbstverwaltung. Der nächste natürliche und historische Organismus der Staatsverwaltung ist die Provinz; einer Zwischenstufe in der Bezirksregierung bedarf es nicht."

Die Wahlangelegenheiten, den preußischen Landtag wie den Reichstag betreffend, wird uns aus Berlin vom Mittwoch wie folgt geschrieben: "Doch die Liberalen schwierig begeistern, aber sie werden verlangen, daß mit ihnen auch der Regierungspräsident steht. Der Kreis ist der größte wohl übersehbare Bezirk für die lokale Selbstverwaltung. Der nächste natürliche und historische Organismus der Staatsverwaltung ist die Provinz; einer Zwischenstufe in der Bezirksregierung bedarf es nicht."

Die Wahlangelegenheiten, den preußischen Landtag wie den Reichstag betreffend, wird uns aus Berlin vom Mittwoch wie folgt geschrieben: "Doch die Liberalen schwierig begeistern, aber sie werden verlangen, daß mit ihnen auch der Regierungspräsident steht. Der Kreis ist der größte wohl übersehbare Bezirk für die lokale Selbstverwaltung. Der nächste natürliche und historische Organismus der Staatsverwaltung ist die Provinz; einer Zwischenstufe in der Bezirksregierung bedarf es nicht."

Die Wahlangelegenheiten, den preußischen Landtag wie den Reichstag betreffend, wird uns aus Berlin vom Mittwoch wie folgt geschrieben: "Doch die Liberalen schwierig begeistern, aber sie werden verlangen, daß mit ihnen auch der Regierungspräsident steht. Der Kreis ist der größte wohl übersehbare Bezirk für die lokale Selbstverwaltung. Der nächste natürliche und historische Organismus der Staatsverwaltung ist die Provinz; einer Zwischenstufe in der Bezirksregierung bedarf es nicht."

Die Wahlangelegenheiten, den preußischen Landtag wie den Reichstag betreffend, wird uns aus Berlin vom Mittwoch wie folgt geschrieben: "Doch die Liberalen schwierig begeistern, aber sie werden verlangen, daß mit ihnen auch der Regierungspräsident steht. Der Kreis ist der größte wohl übersehbare Bezirk für die lokale Selbstverwaltung. Der nächste natürliche und historische Organismus der Staatsverwaltung ist die Provinz; einer Zwischenstufe in der Bezirksregierung bedarf es nicht."

Die Wahlangelegenheiten, den preußischen Landtag wie den Reichstag betreffend, wird uns aus Berlin vom Mittwoch wie folgt geschrieben: "Doch die Liberalen schwierig begeistern, aber sie werden verlangen, daß mit ihnen auch der Regierungspräsident steht. Der Kreis ist der größte wohl übersehbare Bezirk für die lokale Selbstverwaltung. Der nächste natürliche und historische Organismus der Staatsverwaltung ist die Provinz; einer Zwischenstufe in der Bezirksregierung bedarf es nicht."

Die Wahlangelegenheiten, den preußischen Landtag wie den Reichstag betreffend, wird uns aus Berlin vom Mittwoch wie folgt geschrieben: "Doch die Liberalen schwierig begeistern, aber sie werden verlangen, daß mit ihnen auch der Regierungspräsident steht. Der Kreis ist der größte wohl übersehbare Bezirk für die lokale Selbstverwaltung. Der nächste natürliche und historische Organismus der Staatsverwaltung ist die Provinz; einer Zwischenstufe in der Bezirksregierung bedarf es nicht."

Die Wahlangelegenheiten, den preußischen Landtag wie den Reichstag betreffend, wird uns aus Berlin vom Mittwoch wie folgt geschrieben: "Doch die Liberalen schwierig begeistern, aber sie werden verlangen, daß mit ihnen auch der Regierungspräsident steht. Der Kreis ist der größte wohl übersehbare Bezirk für die lokale Selbstverwaltung. Der nächste natürliche und historische Organismus der Staatsverwaltung ist die Provinz; einer Zwischenstufe in der Bezirksregierung bedarf es nicht."

Die Wahlangelegenheiten, den preußischen Landtag wie den Reichstag betreffend, wird uns aus Berlin vom Mittwoch wie folgt geschrieben: "Doch die Liberalen schwierig begeistern, aber sie werden verlangen, daß mit ihnen auch der Regierungspräsident steht. Der Kreis ist der größte wohl übersehbare Bezirk für die lokale Selbstverwaltung. Der nächste natürliche und historische Organismus der Staatsverwaltung ist die Provinz; einer Zwischenstufe in der Bezirksregierung bedarf es nicht."

Die Wahlangelegenheiten, den preußischen Landtag wie den Reichstag betreffend, wird uns aus Berlin vom Mittwoch wie folgt geschrieben: "Doch die Liberalen schwierig begeistern, aber sie werden verlangen, daß mit ihnen auch der Regierungspräsident steht. Der Kreis ist der größte wohl übersehbare Bezirk für die lokale Selbstverwaltung. Der nächste natürliche und historische Organismus der Staatsverwaltung ist die Provinz; einer Zwischenstufe in der Bezirksregierung bedarf es nicht."

Die Wahlangelegenheiten, den preußischen Landtag wie den Reichstag betreffend, wird uns aus Berlin vom Mittwoch wie folgt geschrieben: "Doch die Liberalen schwierig begeistern, aber sie werden verlangen, daß mit ihnen auch der Regierungspräsident steht. Der Kreis ist der größte wohl übersehbare Bezirk für die lokale Selbstverwaltung. Der nächste natürliche und historische Organismus der Staatsverwaltung ist die Provinz; einer Zwischenstufe in der Bezirksregierung bedarf es nicht."

Die Wahlangelegenheiten, den preußischen Landtag wie den Reichstag betreffend, wird uns aus Berlin vom Mittwoch wie folgt geschrieben: "Doch die Liberalen schwierig begeistern, aber sie werden verlangen, daß mit ihnen auch der Regierungspräsident steht. Der Kreis ist der größte wohl übersehbare Bezirk für die lokale Selbstverwaltung. Der nächste natürliche und historische Organismus der Staatsverwaltung ist die Provinz; einer Zwischenstufe in der Bezirksregierung bedarf es nicht."







# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Freitag den 19. September 1879.

73. Jahrgang.

Nº 262.

## Die Wasserversorgung der Stadt Leipzig.

II.

Der Ingenieur Thiem kommt in seinem Berle "Die Wasserversorgung der Stadt Leipzig, Vor-project, im Auftrage des Rates und der Stadtverordneten bearbeitet" in Capitel IV auf die hydrographische Untersuchung der Umgebung Leipzigs und ihre Ergebnisse zu sprechen und legt darüber die Prinzipien, die Methode und den Gang der Untersuchung, welche dazu führen sollen, unterirdisch liegendes Quellwasser zu finden und nachzuweisen, im Allgemeinen dar. Er kommt sodann auf die speziellen Untersuchungen und bemerkt hierüber Folgendes:

Im Anbetracht des Umstandes, daß auf der bestehenden Pumpstation an motorischer Kraft 7,5 Pferkraften pro Sekunde gleich 100 Pferkraften nebst Zubehör zur Verfügung sind, erfreut sich die Terrainuntersuchung zunächst auf die Oste, von denen am einfachsten und natürlich eine Versorgung der Pumpstation mit brauchbarem Wasser erfolgen könnte, d. h. auf die Flusniederungen der Pleiße, Elster und auf die den Niederkünften unmittelbar angrenzenden Thalhöhen der Hochebene. Die Grenze des Untersuchungsfeldes war ohngefähr: Südringstraße, Connewitz, König, Dölitz, Marienberg, Cossewitz, Böhlitz, Cospuden, Hartmannsdorf, Rosenthal, Knauthain, Knauthainberg, Groß- und Kleinzschocher, Plagwitz und Südstraße. Die Untersuchungsergebnisse sind auf einem dem Berle beigelegten Blatte graphisch dargestellt. Die Grundwasserschwümmungen können innerhalb dieses Terrains als regelmäßige bezeichnet werden. Es existiert nur eine Grundwasserolage, d. h. zwischen dem natürlichen Grundwasserspiegel und der undurchlässigen, also wassertragenden Schicht, dem unteren Meeresrande, gibt es keine Unterbrechung. Der Grundwasserstrom ist im verticalen Sinne ein continueller; Dies bedingt die Einfachheit seiner Erstellung und die Leichtigkeit seiner graphischen Darstellung. Alle aufgedeckten Grundwasserspiegel können als ein und demselben Strom angehörig betrachtet und ohne Weiteres mit einander in Verbindung gelegt werden. Innerhalb der unteren und oberen Grenze des Stromungsprofs. gibt es keine durchlässigen Schichten von Bedeutung und damit ist jede Ursache der Discontinuität beseitigt. Die Stromungsrichtung ist in den Flusniederungen im großen Ganzen diejenige der sichtbaren Flüsse, nur an den Thalabzügen stellen sich die Curven nahezu parallel zum sichtbaren Strom, und da, wo Dies der Fall, findet eine Versorgung des Grundwasserstroms der Niederkünft durch Ableitungen des Stromes der Hochebene statt. Der Einfall, den die sichtbaren Läufe auf den Grundwasserstrom ausüben, ist gering und ausnahmslos die Folge des künstlichen Ausflusses der Fluswasserspiegel und Einschneidens des Unterwassergraben für motorische Zwecke. Als wasserreicher Untergrund ist in dem betrachteten Terrain vorwiegend der untere Meeresrand anzusehen.

Die Möglichkeit der wasserführenden Schicht ist im Elsterthal viel bedeutender, als im Pleißenthal. Das Gefälle des Grundwasserstroms sowie die hydrographische Beschaffenheit der durchlässigen Schichten sind in beiden Thälern nahezu dieselben. Hieraus folgt ohne Weiteres, daß für Wasserversorgung das Elsterthal mehr Gewähr bietet, als das Pleißenthal. Die Qualität des Wassers der verschiedenen Bohrösche wurde durch Herrn Professor Dr. Hofmann bestimmt, welcher einen ausführlichen Bericht darüber vorstellt hat. Danach ist das Resultat der Untersuchung der Thalniederung folgendes:

Jede Wassergewinnung in den Niederkünften der Elster, Pleiße und ihrer Ableitungen ist ausgeschlossen und nur die etwa vorhandenen Grundwasserschwümmen der Hochebene oder deren Ableitungen, so lange diese sich noch nicht mit den Thalwasser gemischt haben, können als brauchbare Bezugssquelle angesehen werden.

Mören diese Stromungen auf der Hochebene nicht vorhanden, dann bleibt allerdings nur Fluswasserversorgung mit künstlicher Filtration als letztes Mittel. Nach Prüfung dieser Thalströmen möchten die Untersuchungen einen anderen Charakter annehmen und die Grenzen des nun in Betracht zu ziehenden Untersuchungsfeldes umgleich weiter gefestigt werden, als vordem. Sie erfreuen sich nördlich bis Seehausen, Hohenbain, südlich bis Magdeborn, Tannberg, westlich bis Markkleeberg und östlich bis Gröschau, Rosenthal. Schon die ersten orientierenden Arbeiten ergeben, daß die Grundwasserbeziehungen der Hochebene leider vollständig gelöscht sind, oder vielmehr, daß es nicht möglich war, irgend welche Gesetzmäßigkeit in der Erscheinung zu erkennen. Wahrscheinlich ist es in den Niederkünften mit den regelmäßigen alluvialen Ablagerungen zu thun hatte und dort nur eine Wasserroute vorhanden, tritt hier an Stelle jener das erraticale Diluvium in seiner vollständigen Unregelmäßigkeit. Dadurch ist auch die Einfachheit in den hydrographischen Erscheinungen aufgehoben und an Stelle einer Wasserroute treten deren mehrere.

Die Resultate der letztgedachten Untersuchungen legt Herr Thiem in einer sehr ausführlichen Ausbildung dar, von deren Wiedergabe wir in Rücksicht auf den Raum des Blattes abschließen müssen. Wir können uns auf die Besprechung beschränken, daß die Untersuchungen schließlich zu dem angestrebten Ziele geführt haben, eine geeignete Stelle aus-

gewählt zu machen, von welcher der Mehrbedarf unserer Stadt an Wasser entnommen werden kann.

In Capitel V werden die Gewinnungs- und Versorgungsprojekte des Nähern behandelt und es ist bemerklich, es könnte sich nur darum handeln, die Vorteile oder Nachteile des einen oder des anderen Projekts in allgemeinen Grundzügen zu beprüfen. Drei Projekte liegen vor:

a) die Vermehrung der Leistungsfähigkeit der bestehenden Anlage,

b) Versorgung aus dem Barthethale,

c) Versorgung vom linken Elsterufer.

Herr Thiem ist gegen Projekt a und er sagt am Schlusse seiner beschäftigten Ausführungen: „Infolge der Qualität des Wassers am südlichen Kanal waren die Vorbedingungen für dessen Anlage nie gegeben; diejenigen Vorbedingungen, welche die Erbauung des Wasserwerkes bedingen, und zwar damals in rationeller Weise, hören nach und nach auf zu existiren. Durch die zunehmende Bebauung des südlichen Theiles der Umgebung der Stadt wird auf die Qualität des Wassers, welches vorzugsweise den nördlichen Kanal speist, derselbe Einfluß ausgeübt werden, dessen Wirkungen die Brunnen in bebauten Stadttheilen in bekannter Weise zeigen.“ Dies ist nur eine Frage der Zeit und der Verfasser des Berichts kommt zu dem Resultat, daß nach dieser Zeit es keine andere Existenzberechtigung für die Pumpstation an ihrem gegenwärtigen Platze giebt, als der Umstand, daß sie eben da ist.

## Carola-Theater.

Leipzig, 18. September. G. von Moser's neuestes Lustspiel: „Kalte Seelen“, welches hier, abgesehen von den kleinen schlesischen Verfassern, wohl zum ersten Male überhaupt am Carola-Theater gegeben wurde, trägt ganz das Gepräge der ungenierten Lustspielskunst dieses Autors, das Gepräge einer heiteren Improvisation, die ein paar muntere Szenen aus dem Kermel schafft, aber es mit der Beweiskraft der dramatischen Logik nicht sehr genau nimmt. Die theatralischen Scherze sind an einen etwas loseren Hafen gereicht; die Handlung ist leichter etwas zu sehr hin und her, ihre Wendungen und Wendungen sind nicht mit genügender Schärfe herausgearbeitet und auch viele Motive an den Szenen glauben der Buschauer berechnet.

Der Reise des Consuls Wendi, Professor Georg, sieht die Tochter seines Freunden, des Professors Reimann. Dagegen lädt sich im Grunde nicht viel einwenden. Ein Professor kann sich verloben, verloben und auch heiraten; zwischen den Familien besteht nicht die Feindschaft der Capella und Montecchi; sie sind sogar befreundet; was steht da im Wege? Der Onkel meint, sein Neffe sei zu jung, er müsse jetzt an seine Carriere denken, nicht Kinder ziegen. Der Vater meint, seine Tochter sei zu jung; Alles, was sie in der Pension gelernt habe, für sein schweres Geld, verdampft jetzt am fremden Kochherde. Es sind eben kalte Seelen, und es muß auch solche Räume geben; wir müssen es dem Richter glauben; aber einleuchtend ist es uns durchaus nicht. Dem Consul kommt eine lebendsgewandte Witwe in den Arm, eine Frau von Western: Wittwen sind sehr beliebt in unferen Lustspielen; sie kennen das Leben; sie haben nicht bloss Zukunft, wie die jungen Mädchen, sondern auch Vergangenheit. Von dieser Frau von Western verlangt der Consul, daß sie seinen Neffen von seiner Liebe abbringe, ihn etwas in sich verliebt mache. Sie geht auf diesen Ringplan ein; sie macht Georg den Hof und sorgt dafür, daß ein junger Schwede, den sie kennen gelernt hat, seiner Geliebten den Hof macht. Dieser Plan ist also darauf berechnet, die Liebenden aus einander eifersüchtig zu machen. Nun gilt aber Eifersucht in der Regel für ein Mittel, die Liebe macht zu erhalten und zu steigern. Wenn G. von Moser seine Helden von den entgegengesetzten Anschauungen überzeugt, so müssen wir ihm glauben, aber einleuchtend ist es uns nicht. Frau von Western ist übrigens keine kalte Seele; die Liebe des jungen Paars läuft sie; sie nimmt seine Partie und ist jetzt sofort genug, die beiden alten Herren und kalten Seelen in sich verliebt zu machen und dann zum Besten zu haben, indem sie ihren Schwedens liebt und betrachtet. Da den Haden dieser Haupt-handlung auf allerlei Knoten eingeklappt, von denen die komischen Wirkungen des Stückes hauptsächlich ausgehen: z. B. die sogar in den Akten geschaffte Scene, in welcher die alte Haushälterin, in der Einbildung, der Consul wolle sie heirathen, ihm beim Champagner mit verschämter Hinwendung ihre Liebe erklärt, eine sehr ergäbliche Scene!

An solchen komischen Situationen ist das Stück reich; die lebenden Bilder, besonders das lebende Bild, welches Frau von Western im dritten Act arrangiert und welches ein Publicum findet, auf das es nicht berechnet war, der unmöglichste Scherz im Zimmer des Consuls, das Warmhaus, welches als Asyl den Lebhabern wegen zu großer Hitze unerträglich wird, das Spiel und Gegenspiel mit dem Duell im letzten Act: das Alles ist geschickt auf theatralische Wirkung berechnet; es berichtet auf der Bühne stets eine fröhliche und flotte Bewegung und der farzähmige Dialog, der sich nur selten zu einem längeren Sahe entwickelt, ist der geeignete Träger derselben. Nur ist Alles zu flüssig, zu sehr phosphoreszierender Schimmer, zu viele Unwahrscheinlichkeiten, zu wenig motivische Untersuchungen, schließlich zu dem angestrebten Ziele geführt haben, eine geeignete Stelle aus-

gewählt zu machen, von welcher der Mehrbedarf unserer Stadt an Wasser entnommen werden kann.

Die heiteren Szenen des Stücks thaten ihre Schuldigkeit. Die Hauptrolle ist offensichtlich der kleinen Witwe Helene von Western, welche von ihr. Kühl mit entsprechender Salontournure und mit geistiger Lebendigkeit gegeben wurde. Der Consul Wendi des Herrn Kloss hatte viele Momente von komischer Wirkung, namentlich in der Champagnercene mit der Haushälterin; hier unterstützte ihn Frau Peil als Frau Herzlich auf das Beste. Der Professor der Philosophie Reimann hat viele Abhänger auf der deutschen Bühne; Herr Erdmann gab den trocken Gelehrten mit entsprechender Maske und entsprechendem Spiel. Die junge Welt wurde von den Herren Idali (Assessor Georg), Eggeling (Max von Kleberg) und H. Rauchmann (Johann) vertreten. Herr Eggeling griff uns in dieser Rolle weit besser als in der des Tellheim, er bewegte sich viel leichter und freier in modernem Civil, als in der Uniform des siebenjährigen Krieges. Herr Idali und H. Rauchmann spielten ihre Liebesseener mit Wärme; die Letzte traf oft den rechten Ton für die naive Ingenuität, doch muß ihr Spiel noch sicherer und degagierter werden. Die episodenhaften Figuren Holm (Herr Richter), Paul (Herr Mann), Herr von Bierburg (Herr Rössle), Frau von Schön und Tochter Edmilia (Frau Dagemann und H. Kühl) fügten sich gut in das wohlgeordnete Ensemble ein. „Die Mutter ihrer Tochter“, wie sie hier wieder in Max von Schön vor uns hinkommt, ist nicht ihrem Bruder in dem Lustspiel von Patlik: „Spielt nicht mit dem Feuer“ am originellsten durchgeführt. Aus diesem Stück hat sie Lunda übernommen in „Maria und Magdalena“ und eine übermalige Copie giebt uns Moser in seinem neuesten Stück. Diese sich immer wiederholenden Typen geben unserm modernen deutschen Lustspiel eine bedenkliche Einseitigkeit.

Rud. von Gottschall.

\* Leipzig, 18. September. Der Deutsche Verein für öffentliche Gesundheitspflege verhandelte in seiner zweiten Sitzung zu Stuttgart am 16. September über die „Anforderungen der Hygiene an Röhr- und Logirhäuser“. Der Referent über diesen Gegenstand, Med.-Rath Dr. Bistor aus Oppeln, machte außerordentlich, daß es sich bei der Behandlung dieser Frage nicht um die Wiederholung handele, sondern um die Wohnungen für lebige Arbeiter und für solche, welche, wenn auch verheirathet, doch ledig zur Arbeit kommen. Die Zahl derselben sei eine sehr bedeutsame, namentlich wenn man die dazurechnet, welche nicht in großen Logirhäusern, sondern in Einzelwohnungen Quartiere nehmen. Die Verhältnisse in Bezug auf Röhr- und Logirhäuser hätten in der Zeit des Aufschwanges der Industrie in den Centren der Bergwerke- und Eisenindustrie sehr bedeutsame Dimensionen angenommen. Der Referent erwies aus den großen jütlischen Schäden, welcher aus den traumatischen Verhältnissen der Röhr- und Logirhäuser erwachte, jener aus der Nachtheile, welche durch die überfüllten und unreinlichen Quartiere für den öffentlichen Gesundheitszustand entstehen, indem sie Brüder und Verplastungen führen der epidemischen Krankheiten werden. Die Versammlung nahm nach langen und lebhaften Debatten eine Reihe von vom Referenten gestellten Thesen an, wonach derjenige, welcher Röhr- oder Saarzüge gäbe, gegen Entgelte aufzunehmen beabsichtigt, dazu die Genehmigung der Ortspolizeidepartementen vorausgesetzt, jenseits der Röhrung an die Bevölkerung zu knüpfen ist, daß sie für den gebrauchten Zweck angemeldeten Räume sich in einem gesundheitlich befriedigenden Hause befinden und den localen sanitären Bestimmungen der Hauptpolizei entsprechen müssen, daß in denselben für jeden Saarznehmer ein abschließter Lustraum von 4 Quadratmeter Fläche und  $\frac{1}{2}$  Quadratmeter Fensterfläche vorhanden ist, daß jedem Saarznehmer mindestens ein Stockbett und eine starke wollene Decke mit zwei reinen Bettlaken, sowie das nötige Waschgerät, Waschwasser und wöchentlich ein Handtuch zu liefern ist, daß der Quartiergeber sich verpflichtet, für tägliche Reinigung des Saarziers und gehörige Pflege durch Hestigung der Fenster Sorge zu tragen etc.

\* Leipzig, 18. September. Die 15. Gesangsaufführung des Gesangvereins „Orpheus“, welche gestern Abend in den Sälen des Hotel de Polone abgehalten wurde, bot ein Concert, wie wir es in Leipzig nicht gerade immer finden. Sein erster Vorzug war die Kürze und die Vermeidung aller großer Pausen zwischen den einzelnen Stücken; ein zweiter die treffliche Auswahl der Gesänge, die Heitere und Ernstes zu einem auskömmlichen Kraam zusammen gewandt hatte; und drittens legten die Vorträger künstlich Bezeug von fleißigen und sorgfältigen Studien ab. Die zwei Chorlieder von Reckler: „O Liebe, schönste Blume“ u. c. und „Liebes-Lübling“, sowie die „Rotengewanderte“ von Janzon erwiderten durch den frischen und poetischen Zug, der in ihnen liegt, und den die Masse neu wiedergegeben hat, gleich zum Anfang die rechte Stimmung. Es folgten sodann zwei Solosänge: „Die dunklen Linden“ von Gumbert und „Der Rennläufer“ von Schubert. Während im ersten ein Mangel an Ausdruck und rechter Gespürwärme sich zeigte, gelang das zweite

sich besser, da die Sängerin mit ihrer schmelzvollen und anmutigen Stimme mehr aus sich herausging. Auch die folgenden zwei Lieder von Eichmann: „Ihr liebsten Sterne“ und „Tröst in der Ferne“ errangen sich Beifall und waren deselben auch in dieser Hinsicht würdig. Von Chorliedern trug der Verein noch vor: „Der Wandersmann“ und „Des Müllers Töchterlein“ von Frisch, „Der Herold“ und „Blüder mit“ von Kirsch. In diesen Liedern hat uns nicht nur die Reinheit und Innigkeit, sondern auch die gute Ausdrückung recht gestanden, und ein kleiner Weißerflügel wäre das Lied: „Die Wache kommt“ von Gretz gewesen, wenn der leise Anfang noch reiner und glatter sich gezeigt hätte. Außer einem Duett: „Der Schwaben Abschied“, welches das Bestreben der Sänger, das Mögliche zu leisten, nicht vermessen ließ, bot der Abend noch: „Die Bauernhochzeit in Kärnten“ von Kirsch, in Kärntner Mundart gedichtet und mit theilweise Bemerkung von Kärntnerischen Volkstümern für amüsanten Chor komponirt. Die Kirsch'schen Lieder sind hinsichtlich des getroffenen volkstümlichen Tons wahre Meisterwerke. Aber soll der neuwähnte Geist, der in ihnen wohnt, sich recht enthalten, so muß das Technische vollständig überwunden sein, damit der Sänger ganz in dem Humor aufgehen kann, der die Compositionen durchweht. So schien es gestern zu sein, und deshalb zündete auch das Stück so, daß es fürmisches Beifall erhielt. Auch hier sah man wieder, welche Mühe die Sänger und Sängerinnen auf exakte und corrente Durchführung des Ganzen verwandt hatten. Nicht unerwähnt dürfen wir schließlich den Violinvirtuosen Bergfeld lassen, welcher mit einem Stück von David Beifall und Hervoruf und erklang und Dies in der That mit seinem geschmeidigen und gefälligen Spiel auch verdiente. Röge der „Orpheus“ auch fernherin unter der Leitung seines tüchtigen Dirigenten nicht ermüdet!

— In Folge neuerer Bestimmungen über die russische Polizei ist jeder Ausländer verpflichtet, sich bei seiner Ankunft in Warschau im Polizeirecords des dafogli Ober-Polizeiamtes zu melden, wobei er in seinem heimatlichen Baste durch einen Vermerk der Termin zur Nachsuchung eines russischen Passes für den sfernen Aufenthalt in Russland auf die Dauer eines Jahres bestimmt wird. Wer diese Wiedergabe verabsäumt und demnächst auch die Extrabürgung eines russischen Passes unterläßt, hat Polizei strafe verübt.

— Kürzlich wurde im Tageblatt von dem „höhen Haus“ dem männlichen Schwan auf dem Schimmel'schen Teiche, berichtet, welcher, da er jetzt als Familienvater 6 junge Schwanlein zu überwachen hat, in seinem Ester öfters vorübergehende Personen auf den Inselbäumen angefallen hat. Jemand ein böswilliger Mensch möchte wohl nicht in groben Logirhäusern, sondern in Einzelwohnungen Quartiere nehmen. Die Verhältnisse in Bezug auf Röhr- und Logirhäuser hätten in der Zeit des Aufschwanges der Industrie in den Centren der Bergwerke- und Eisenindustrie sehr bedeutsame Dimensionen angenommen. Der Referent erwies aus den großen jütlischen Schäden, welcher aus den traumatischen Verhältnissen der Röhr- und Logirhäuser erwachte, jener aus der Nachtheile, welche durch die überfüllten und unreinlichen Quartiere für den öffentlichen Gesundheitszustand entstehen, indem sie Brüder und Verplastungen führen der epidemischen Krankheiten werden. Die Versammlung nahm nach langen und lebhaften Debatten eine Reihe von vom Referenten gestellten Thesen an, wonach derjenige, welcher Röhr- oder Saarzüge gäbe, gegen Entgelte aufzunehmen beabsichtigt, dazu die Genehmigung der Ortspolizeidepartementen vorausgesetzt, jenseits der Röhrung an die Bevölkerung zu knüpfen ist, daß sie für den gebrauchten Zweck angemeldeten Räume sich in einem gesundheitlich befriedigenden Hause befinden und den localen sanitären Bestimmungen der Hauptpolizei entsprechen müssen, daß in denselben für jeden Saarznehmer ein abschließter Lustraum von 4 Quadratmeter Fläche und  $\frac{1}{2}$  Quadratmeter Fensterfläche vorhanden ist, daß jedem Saarznehmer mindestens ein Stockbett und eine starke wollene Decke mit zwei reinen Bettlaken, sowie das nötige Waschgerät, Waschwasser und wöchentlich ein Handtuch zu liefern ist, daß der Quartiergeber sich verpflichtet, für tägliche Reinigung des Saarziers und gehörige Pflege durch Hestigung der Fenster Sorge zu tragen etc.

— Bölkowarsdorf, das jetzt 10,000 Einwohner zählt, erhält vom 1. Oktober 1879 an ein Postamt. Es kommt in das Gebäude Nr. 78 an der Elisabethstraße, etwa 40 Schritte von der Schule. Die neue Anfahrt wird allezeit mit freiem Befahrtsrecht verfügt. — An der Westseite des Bölkowarsdorfer Marktplatzes ist ein großes Haus, dem ein Thurm mit Uhr nebst Schlagwerk beigegeben wird, fast fertig. Dieses Gebäude kann später jedenfalls das Rathaus des Ortes werden.

+ Dresden, 17. September. Bereitläufigen Mitteilungen zufolge ist die Einberufung des sächsischen Landtages nunmehr definitiv auf den 3. November festgesetzt. Über die Vorlagen der Regierung verlautet noch nichts bestimmtes, doch steht sicher zu erwarten, daß außer dem Staatsbudget noch ein vollständiges Budget der Staatsbahnen an den Landtag gelangen wird, während früher nur die Hauptsummen des Haushaltes der Staatsbahnen der Kenntnahme des Landtages unterstellt wurden. Unter den verschiedenen Wehrforderungen für den Staatshaushalt figuren auch die in Folge der beantragten Vergrößerung der Wehrabgaben notwendigen Ausgaben.

+ Dresden, 17. September. Se. königliche Hoheit Prinz Georg ist heute Abend mit dem 7 Uhr 40 Min. von hier abgehenden Zuge, in Begleitung des Chefs des Generalstabes, Oberst von Hollenbeck, und des Adjutanten, Rittmeister von Planitz, nach Strehla abgereist, um den in Elster-Ortseingang stattfindenden Wandern des XV. Armeecorps anzusehen. Kriegsminister von Fabritius ist mit seinem persönlichen Adjutanten, Premierlieutenant von Strahlenheim, schon heute früh dahin abgegangen. — In der unter der katholischen Holzthür gelegenen Führungsgruft erfolgte gestern Mittag in alter Stille die Einsetzung der die teils Ueberreste der Königin-Mutter Amalie († 8. November 1877) und der Königin Marie († 13. September 1877) bergenden Särge in die durch die Erbigielei zu Lauchhammer in monumentaler Bronze ausge-

führten Sarlophage. Dem feierlichen Acte wohnten der Königl. Oberhofmarschall und der Präparat der katholischen Hofkirche bei. Die Gebeine der beiden königlichen Schwester aus dem Hause Wittelsbach ruhen nunmehr zu Seiten ihrer erlauchten Gemahle, der Könige Johann und Friedrich August II. von Sachsen. — Heute Vormittag wurde der verstorbene Director der Königl. Blinden-Anstalt, Carl Gustav Reinhardt, auf dem höchsten Annenfriedhof feierlich beerdigt. Das Leichenbegängnis war nach dem Wunsche des Verstorbenen ein äußerlich prunkloses, aber der großen Verdienste des Heimgegangenen durchaus würdig. Zahlreiche Leidtragende aus allen Kreisen der Bürgerschaft folgten dem Leichenzug, welchen die Böblinge der Blindenanstalt vorausritten. Dem Sarge wurden auf weißemem Rüden die Orden des Verstorbenen vorangestragen. Trauermarschälle mit Fächerpalmen schritten nebenher. In dem Leichenconducte bemerkten wir den Staatsminister von Roß, Wallwitz, die Scheinen Regierungsräthe Höpke und Jäppelt, den Präsidenten des Landeskonsistoriums Ulrich, Bischof Dr. Bernert, Oberkonsistorialrat Dr. Borsig, die Geistlichkeit der Annenkirche, die Vertreter des Kirchenvorstandes der Annenparoche und des Pädagogischen Vereins, sowie verschiedene Repräsentanten der städtischen Behörden. Am Grabe sangen die blinden Böblinge des Vereinigten einen Choral, worauf Geb. Regierungsrath Jäppelt sowie Lehrer Baumgarten als Vertreter

der Lehrer der Königl. Blinden-Anstalt zu Dresden und Director Riemer als Vertreter des vereinigten Landeskonsistoriums zu Hubertusburg und Moritzburg die Verdienste des Heimgegangenen feierten und ihm ein „Ruh san!!“ nachriefen. Archidiakonus Dr. Frommhold hielt eine schwungvoll gehaltene Trauerrede. Nach dem Gebet und Segen des Geistlichen summten die Blinden den Choral an: „Es ist bestimmt in Gottes Rath.“ Bei dem ergreifenden Gefang der Blinden blieb kein Auge trocken. Währenddem spendeten die zahlreichen Leidtragenden die übliche Hand voll Erde in das Grab des unvergesslichen Todten. — Der durch seine außerordentliche Eleganz im Fremdenpolizeiwesen in weiteren Kreisen bekannt gewordene ehemalige Königliche Polizei-Commissar Bernhard von Rose ist gestorben in der Landeskonsistorialanstalt aus dem Sonnenstein gestorben. Er litt an Verfolgungswahn und wurde im vorigen Jahre als unheilbar nach dem Sonnenstein gebracht. In der Reaktionperiode Anfangs der 50er Jahre hat er der Polizei gute Dienste geleistet.

### Vermischtes.

— In München sind 7 Studenten wegen Vergehen des Zweckimpfes vom Bezirksgericht zu je 3 Monat Festung verurtheilt worden.

— Vor manchem Jahr und Tag lebte in Thüringen in einem Waldorte ein schlauer Wild-

dieb; Ledermann wußte, was er trieb, aber er konnte nie überführt und bestraft werden. Die Forstbeamten waren außer sich. Da wurde ein neuer Justizamtmann angestellt und mochte sich's zur Aufgabe den Schläumeier zu überlisten. Bei jeder Gelegenheit zeigte er sich freundlich gegen ihn, ließ ihn und ließ sogar merken, die Welt werde nicht untergehen, wenn einmal ein Häuslein ohne hohe obrigkeitliche Erlaubniß seinen legenden Parzellenmaße. Bald daran gab er ihm zu verstehen, er löse einen Hirschbraten gut brauchen; denn er sehe an dem und dem Tage gute Freunde bei sich zu Tisch, er drückte ihm sogar die Hand. Der Wilderer verstand ihn und sagte, ich werde es befreien! Und richtig, spät in der Nacht klopft er den Amtmann aus dem Bett und reicht ihm durch das geöffnete Fenster einen prächtigen Hirschbraten hinein. Mit einem „Guten Abend!“ verschwindet er. Der Amtmann reicht sich die Hände, der Wilderer war in die Hölle gegangen und der Beweis in den Händen. Der Dieb wird vorgeladen, der Amtmann, der Protokollführer führen an dem grünen Tisch und auf dem Tisch liegt das corpus delicti, der Hirschbraten. Der Gedanke erscheint plötzlich vor dem Herren und sieht mit einem Blick den Braten und sieht ihn auch, aber er erschrickt nicht. — Erkennt Ihr den Braten und räumt Ihr ein, daß Ihr gekreuzt habt? — Ja wohl, Herr Amtmann, das habe ich gethan.

— Also gesteht Ihr auch, daß Ihr den Hirsch geschossen habt? Aber habt Ihr einen Gegenbeweis? — nein! Gegenbeweis? Den habe ich da in meiner Hosentasche! — Hört einmal, führt keine ungünstige Redensarten, schreit nicht die Sache ist ernst! — Ich schreie nicht, dazu hab ich zu viel Respekt vor den Herren, hier ist kein Gegenbeweis. — Damit zog er aus der Tasche ein Papier und überreichte es dem Herrn Amtmann. Das Papier enthielt eine Rechnung des Wildbrechändlers in der nächsten Stadt für 10 Stück Hirschbraten zu 6 gute Groschen, in Summa 2 Thlr. 12 Gr. — Was soll's dann, fuhr der Amtmann auf. — Das ist leicht gezeigt, der Herr Amtmann wünschten einen Hirschbraten, ich lief daher zum Händler und kaufte den Braten da für Ihre Rechnung; Sie werden es gewiß gelegentlich bezahlen und mir für meinen Weg in der Nacht ein Trinkgeld geben. Würden Sie noch etwas? — Nein, Ihr könnt gehen! — Aber mein kleines Trinkgeld? — Da habt Sie einen halben Thaler! — Danke schön, möchte den Herren einen guten Morgen. Dem Herrn Amtmann war der Hirschbraten verfallen, man konnte ihn noch lange nachher mit der leichten Anspielung töten machen. Er ist schon lange gestorben und der Wilderer auch; überführen zu man Rechteren nie können.

## Vortheilhaft für Capitalisten!

Durch Auflösung des Bau-Vereins, C. G., in Cosel O.S., sollen die der Genossenschaft gehörenden Besitzungen in freiwilliger Versteigerung verkauft werden, und zwar:

Mittwoch, den 14. October, Vormittags 11 Uhr, die in Noblowitz bei Cosel gelegene, noch im Betriebe stehende und bisher recht gut prosperierende Siegel- mit allem Zubehör, im Mindes-Wert von 85,000 Mark;

Tieitag, den 14. October, Nachmittags 3 Uhr, das im Vogelschlag, unweit Bahnhof Cosel-Kandrin gelegene mit 4 Pferde stark Dampfmaschine, in welchem früher Glashütterei betrieben wurde, wozu die Einrichtung noch vorhanden, mit Wohnhaus, Garten u. c. im Mindes-Wert von 12,000 Mark, und

Mittwoch, den 15. October, Vormittags 11 Uhr, die in der Nähe der Stadt Cosel, dicht an der Ober- und Nähe dem Bahnhof gelegene

Dampfmehl- und Brettschneidemühle mit großem Wohnhaus, ganz neu erbaut, mit den besten Maschinen neuester Construction vertrieben u. c. im Mindes-Wert von 10,000 Mark.

NB. Die sub 2 und 3 genannten Städte eignen sich auch zur Einrichtung für andere Fabriken. — Der Hypothekenhand ist bei allen 3 Städten für solide Räufer günstig.

Jede nähere Auskunft ertheilen auf peßlidge Anfrage:

Die Liquidatoren des Bau-Vereins zu Cosel, C. G.:

Moritz Urbach. C. Mode.

Hochwichtige Novität soeben erschienen!  
zu haben in allen Buchhandlungen (fr. auswärts 1 A 10 4 vorher zu senden):

Schöffenbuch von Ed. Grunewald, kais. Landgerichtsrath. Preis 1 Mark.

Aus diesem für Latein sehr fachlich und populär geschriebenen Buche lernt jeder Schöffe mit Leichtigkeit den Schöffendienst und die Strafrechts mit Auslegungen kennen und dadurch in den Stand setzt, sein Amt richtig zu verwalten.

Wilhelm Koller, Verlagsbuchhandlung in München, Marstallstrasse 21.

## Abonnements-Einladung.

Zu dem am 1. October 1879 beginnenden neuen Abonnement auf den

## Dresdner Anzeiger

erlauben wir und hiermit ergebend einzuladen.

Der Dresdner Anzeiger, Amtsblatt des Königlichen Bezirksgerichts, der Königlichen Polizei-Direktion und des Rathes zu Dresden, ist das älteste, seit dem Jahre 1730 am höchsten Platz Morgens 7 Uhr erscheinende und derselben in einer Auflage von 10,000 Exemplaren verbreitete Inseratenblatt. Dasselbe erfüllt obrigkeitliche Bekanntmachungen, allgemeine, nach heimischen Rubriken geordnete, Inserate und unter der Rubrik „Allgemeine Mitteilungen“ eine vollständig orientierende politische Uebersicht, außerdem politische Artikel und in Verbindung hiermit die neuesten Telegramme, sowie alle in der Recht eingehenden Begebenheiten. Zahlreiche unterhaltende und lehrhafte Artikel, sowie die Bezeichnung aller wichtigen Versammlungen und die Sächsischen und Dresdner Tagesschweizer ergänzen die reichhaltigen Mitteilungen. Ferner berichtet der Dresdner Anzeiger in einer besondern Verteilung alljährlich über die an der Dresdner Börse notierten Course, sowie über die bis Abends telegraphisch eingesetzten Schluss- und Abend-Course von Leipzig, Berlin, Frankfurt a. M., Wien, Paris und London, und bietet in dieser Hervor- und Bildwirthschaftlichen Abteilung wertvolle Nachrichten für Geschäftleute, verbindlich weiter die vollständigen Seiten der sämtlichen Dresdner Theater und bringt alljährlich die amtlichen Mitteilungen der Standesämter zu Dresden, inliegenden Berichte über die in den Parochien Dresdens kirchlich vollzogenen Taufen und Trauungen. Außerdem erhalten in Dresdner Anzeiger die volkshändlichen Gewinnlusten aller Güter der Königl. Sächs. Landesbibliothek am Morge des der Liebung folgenden T. g. s.

Der Abonnementspreis auf den Dresdner Anzeiger einschließlich der Postgebühr beträgt für ein Beispielpaar 4 Mark 50 Pfennige und wollen sich ausdrücklich Abonnenten an das ihnen zunächst gelehnte Postamt wenden. Die Verbindung nach den einzelnen Postanstalten erfolgt mit den ersten Courier und Morgenposten.

Der Insertionspreis für die sechsmal gespaltenen Burgenzeile ist auf 15 Pfennige normirt, während die dreimal gespaltenen Zeile unter der Rubrik „Eingelobt“ mit 60 Pfennigen berechnet wird. Insertionsausträge wolle man direkt an das unterzeichnete Adress-Comptoir, als den Herausgeber des Dresdner Anzeigers, abtreffnen.

Dresden, im September 1879.

Königl. Sächs. Adress-Comptoir.  
Hauptexpedition: Altstadt, Altmarkt 29, I.  
Sekretariatsexpedition: Neustadt, Hauptstraße 11, I.

Gegründet 1857. Nicolaistraße 19. Gegründet 1857.

## Oelfarben,

insbesondere sehr schöne

## Fussbodenfarben,

schnell trocknend und dauerhaft liefert „Friedreich“

Ch. Friedrich Schmidt Nachf.,

Nicolaistraße 19, früher Ritterstraße 26.

## Dr. med. Meyner,

approb. Arzt, Mundarzt und Geburtshilfer, directorius Arzt der Naturheilkundlichen Albertsschule bei Chemnitz, befreit alle Krankheiten durch einfaches Naturheilkunderverfahren, insbesondere Nervenleiden, Hirn- und Hautkrankheiten, Magen- und Unterleibskrankheiten, Frauen- und Kinderkrankheiten, Medicin-Krankheiten. Consultationen und Untersuchungen in Leipzig morgen, Sonnabend, 20. September von 8-9 Uhr Neumarkt 5, II.

Bon der  
„Compagnie française“  
find wieder  
eingetroffen:

**Block-Chocolade** in  
bekannter Güte  
bei  
**Otto Meissner & Co.**  
Nicolaistraße 52.

P. P.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich das

Colonialwaaren-Geschäft

meines verstorbenen Ehem.

Herrn Richard Trentzsch, hier, Gerberstraße Nr. 8,

häufig übernommen habe und dasselbe unter der Firma:

Richard Trentzsch Nachfolger

in unveränderter Weise fortfuhrte.

Gleichzeitig bitte ich, daß Herr Trentzsch in so reich im Maasse gehende Ver-

trauen gütig auf mich übertragen zu wollen. Mit Hochachtung ergebe ich

**Gustav Lehmann.**

## Flaschenbiergeschäft

Vereinsbrauerei, W. Moritz,

hält sich einem geübten Publicum, sowie seinen werthen Kunden bestens empfohlen und verkaufst frei ins Haus

25 1/2 Flaschen Lagerbier 3 Mf.

20 1/2 . . . Bierbier 3 Mf.

Bier- und Wein-Flaschen aller Art zu Fabrikpreisen, frei ins Haus, empfiehlt die Niederlage der Hannoverschen Glasfabrik Hainholz, Sidonienstraße 9, I. Etage.

Watte aller Art 3. bearbeiten, Verpacken, Verband, für Photogr.

Goldschmiede 1. pr. Th u. pr. Tafel v. 18 4 an Emil Wagner, Thoméstr. 2.

Spiegel- und Bilderrahmen.

Stein Spiegel und Bilderrahmen. Geschäft befindet sich während der Woche Nicolaistraße 11, 1. Et. u. Augustus-

platz, 2. Budekreis. H. Foerster.

Kiefer I. Cl. kein gespalten 4 8,75,

groß . . . . . 8,75,

nur geschnitten . . . 10,50.

Kiefer II. Cl. 4 Kub. Diet. 50 Pf. weniger.

Harte Hölzer ebenfalls billig.

Dampf-Holzspalter.

Enko's Anger-Preisg. . . . .

Bekleidung per Postkarte.

Gut abgelagerte Cigarren empfiehlt

in reicher Auswahl zu billigen und festen Preisen

Hermann Lenz, Rossplatz 10.

Poster von

Rohtabaken,

Leipzig, Dresdner Straße 19.

Märker-Umlauf und Ginst. 58 4.

Brazil-Melungen 58 und 60 4.

Brazil 80, 85, 95 u. 100 4.

Wuppen werden zu 18 4 gekauft und in

Gahrung angenommen.

Zu verkaufen

3 Arbeitstatte,

16 Schmelz,

gebrauchte Formen,

1 Handwagen.

verschiedene zur Cigarettenfabrikation nötige

Gegenstände Leipzig, Dresdner Straße 19.

Caffee gebrannt

4 Pfund 4 120

A. G. Giltzner Nachf., Sternwartenstr.

2 Markt.

Bei geeigneten Aufträgen hält sich empfohlen

Carl Anton Bandl,

Wein- und Bierproduzenten-Geschäft.

Ungarisch Weisskirchen.

Pumpernickel

empfiehlt J. D. Klemm, Peterstraße 25.

## Prima Wiener Sparbutter.

Räufer größter Quantitäten und niedrige  
solide Räufer geliefert. Franco-Mein  
zu richten an die Annoncen-Gesellschaft  
von Rudolf Moos in Wien sub G. 504.

empf. Wilhelms  
Wirtschafts-  
Gesellschaft  
zur Aufnahme  
der Reisezeit.

Die so beliebten  
Thüringer Knackwürste

a Stück 20 4  
find täglich frisch zu haben

Theodor Glitzner, B. H. Lentzmann,  
Katharinenstr. 2, Körnerstr. 18, Südtirol.

Den den sehr beliebten echten Frankfurter Würkeln erhält von nun an jeden Tag zweimal Auslieferung Th. Schwanenbach.

Regensburg Kochwürschen.

Heute frische Sendung à Paar

# Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 262.

Freitag den 19. September 1879.

73. Jahrgang.

## Geflügel,

Gehähneter,  
fette Enten,  
Gänse und Hähner.  
Ernst Klossig,  
Hainstraße 3, Beiter Straße 15 b.  
seiner Verkauf  
seit der Dresdner Gänse  
im goldenen Schnoor.

Fette Dresdner Gänse  
entstehen von heute Mittag ab  
nach Reinhold, Röschmarkt 4, Börsegeb.

Malaga-Citronen  
in schöner neuer gelber Herbstfrucht  
empfiehlt Wiederbeschaffern  
Bartelsgäßchen 1. E. H. Krüger.

## Saure Gurken

in Droschen und aufgedröhnt.  
Neue Fleißer und Saucenarten,  
neue Bratheringe in 1/2, u. 1/4. Wollasch.  
Op. Apfelkompott in Riesen jeder Größe.  
Magdeburger Sauerkraut  
in Droschen, kleinen Geb. u. centimeterweit,  
Süßig. Emmentaler Schweizerkäse  
in 1/2, 1/4 und 1/8. Saiben, auch Rüschnitt.  
Neue Niederschläge u. Kür. Caviar.  
Spargale, Weisse und Rosata  
emb. Wilhelm Voigt, Nicolaistraße 18.  
Abschluß auf harte halbfeste saure Gurken  
möchte jetzt entzogen, Lieferung beliebig.

Neues Magdeb. Sauerkraut,  
täglich frische  
Frankfurter Würschén

empfiehlt  
G. H. Werner,  
Kleine Fleischergasse 29.  
Birnen-Verkauf Inselstraße 8.

## Stöttericher Kartoffeln

Waren ich frei Wohnung jetzt noch  
1 Cir. f. weiße Rosen 3 A 50 Pf.  
1 Cir. blauviolett (märkische) 3 A - 4  
Rüttelkartoffeln sind vorläufig vergriffen.  
Bestellungen bei Anna Ernst Haupt-  
mann, Markt 10, Rauhalle, oder V. Mar-  
tin, Grimm Steinweg 60, oder Mothes,  
Rittergut Söderitz u. 1b.

Der Kartoffelverkauf,  
Küchlerchen mit Blauen untermischt, be-  
gann Sonntag den 21. September früh  
8 Uhr an der Reinhard'schen Wühle  
in Neudorf, 2 Rautz 1 Markt.  
Postsch.

## Caviar.

Neuen Astrakanischen Caviar in vor-  
zülicher Qualität empfiehlt billig  
Oscar Jessitzer,  
Grimm. Steinweg 61, der Post gegenüber.

## Caviar.

eine Sendung neue reinstechnische Ware,  
empfiehlt G. H. Schröter's Nachfolger,  
Kästnerstr. 6, Kammernd Hof, Nicolaistraße 45.

## Hechte und Rothfedern

in Eis verpackt empfiehlt  
Wittwe Koch, Ritterstraße 20.

## Epigekarpfen.

In Thüringen wird demnächst ein  
großer Teil mit vorzülichen Epigek-  
pfen gezeigt. Voraußichtliches Er-  
gebnis 30-40 Cir. Abnehmer der  
ganzen Partie oder eines Theiles der-  
selben, werden gebeten, ihre Adressen  
unter Bestätigung der Preise, welche sie  
anzulegen beschäftigen, mit der Chiffre  
P. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

## Schellisch und Dorsch, Seezunge, Seehai, frischen Rheinlachs.

Ernst Klossig,  
Hainstraße 3, Beiter Straße 15 b.

Frische Seeler See-Döcklinge,  
f. Bratheringe 1 Mal 5 A  
empfiehlt Wiederbeschaffern billig  
Carl Rausfeld, Leipzig, Neumarkt Nr. 13.

## Verkäufe.

Ein schöner Bauplatz  
in guter Wohnlage ist mit wenig Aus-  
lastung und Baugeldern zu verkaufen. An-  
fragen beförder unter J. H. 670 der  
Familienbank, Leipzig.

Auf Südvorstädtisch. Schreberplatz  
in ein Garten zu verkaufen. Röd.  
Neumarkt 11. optischen Geschäft.

Häuser in allen Stadtteilen  
sind zu verkaufen im Auftrag  
A. Uhlemann, Kühlstraße 9.

## Geschäftsverkauf.

Das zu dem Nachlass des Kaufmanns J. P. Mittel in Neukölnfeld gehörige

### Materialwaaren-Geschäft

soll mit dem vorhandenen Waarenbestande und den Geschäftsinhalten aus freier Hand verkauft werden.

Dieses Geschäft ist in sehr guter Lage, auch während der Sequestration des Ge-

schäfts ist ein Wochen-Umlauf bis zu 1800 A erzielt worden.

Reflectanten wollen mit mir in Verhandlung treten.

Edouard Hartel,

Belpius, Katharinenvorstadt Nr. 3.

Wein an der Beiter Straße nebenem, seit sechs Jahren betriebenes  
warenproduzent-Geschäft, verbunden mit festem Fleischwaren-  
handel nebst Restaurierung und Dekillation, will ich aus Familienbedürfnissen  
aus freier Hand an zahlungsfähige Lebendhäuser mit sämlichem Inventar  
und Waarenverlust verkaufen.

Mehreres bei H. Weydner, Höhe Straße Nr. 11, 2 Treppen.

Stein in bisher Stadt gelegenes  
Hausgrundstück,

welches sich zu jedem Geschäftsbetriebe,  
besonders aber zu einer Fleischerei eignet,  
ist sofort zu verkaufen.

Pagan v. Sachsen. Ed. Gralchen.

Röbel, ein Hausgrundstück 7000 □ El.  
entw. Neudorf, neben der Bahn, bezgl.  
30.000 □ El. neben der im Bau be-  
stehenden Brauerei vor Röbel. Röbel  
beim Besitzer Pötz, Gräfinstraße 18.

Ein kleiner Hausgrundstück am Grimmaischen  
Steinweg mit schönen Räumen, gutem  
Brunnen, zur Restaurierung, sowie sonnigem  
Geschäftsbetriebe geeignet, ist billig  
mit 18.000 A Anzahlung zu verkaufen.

Rechtsanwalt Dr. Erdmann,

Neumarkt Nr. 1.

Ein großes Hausgrundstück in Leipzig,  
worin Bäckerei und andere Gewerbe  
ihre vortheilhaft betrieben werden, ist  
unter sehr günstigen Bedingungen zu  
verkaufen. Gebude unter P. 5000 Pf.  
zu ver. Röbeln, Gräfinstraße 18, abzugeben.

Ein herrschaftlich eingerichtetes han-  
sgrundstück mit Stallung in der inneren  
Vorstadt Leipzig ist unter günstigen  
Bedingungen zum Preise von 135.000 A  
durch Unterzeichner zu verkaufen.  
Unterhändler verboten.

Rechtsanwalt Gustav Simon,

Peterssteinweg Nr. 58.

Bindenau. Ein Wohnhaus mit Restau-  
rationsbetrieb in guter Lage, gut gebau-  
t ist sofort zu verkaufen. Röbeln b. Orts-  
richter Koch, Poststraße 26.

Röbel, ein solid geb. gut ver. Hand  
mit gr. Einm. Hof und Hinterg. worin  
eine kl. Fabrik. Ein kl. Haus in der inn.  
Stadt oder Born. wird mit in Abholung  
genommen. Adr. u. S. F. Exped. d. Bl.

Röbel, ein solid geb. gut ver. Hand  
mit gr. Einm. Hof und Hinterg. worin  
eine kl. Fabrik. Ein kl. Haus in der inn.  
Stadt oder Born. wird mit in Abholung  
genommen. Adr. u. S. F. Exped. d. Bl.

Ein herrschaftlich eingerichtetes han-  
sgrundstück mit Stallung in der inneren  
Vorstadt Leipzig ist unter günstigen  
Bedingungen zum Preise von 135.000 A  
durch Unterzeichner zu verkaufen.  
Unterhändler verboten.

Rechtsanwalt Gustav Simon,

Peterssteinweg Nr. 58.

Bindenau. Ein Wohnhaus mit Restau-  
rationsbetrieb in guter Lage, gut gebau-  
t ist sofort zu verkaufen. Röbeln b. Orts-  
richter Koch, Poststraße 26.

Röbel, ein solid geb. gut ver. Hand  
mit gr. Einm. Hof und Hinterg. worin  
eine kl. Fabrik. Ein kl. Haus in der inn.  
Stadt oder Born. wird mit in Abholung  
genommen. Adr. u. S. F. Exped. d. Bl.

Ein herrschaftlich eingerichtetes han-  
sgrundstück mit Stallung in der inneren  
Vorstadt Leipzig ist unter günstigen  
Bedingungen zum Preise von 135.000 A  
durch Unterzeichner zu verkaufen.  
Unterhändler verboten.

Rechtsanwalt Gustav Simon,

Peterssteinweg Nr. 58.

Bindenau. Ein Wohnhaus mit Restau-  
rationsbetrieb in guter Lage, gut gebau-  
t ist sofort zu verkaufen. Röbeln b. Orts-  
richter Koch, Poststraße 26.

Röbel, ein solid geb. gut ver. Hand  
mit gr. Einm. Hof und Hinterg. worin  
eine kl. Fabrik. Ein kl. Haus in der inn.  
Stadt oder Born. wird mit in Abholung  
genommen. Adr. u. S. F. Exped. d. Bl.

Ein herrschaftlich eingerichtetes han-  
sgrundstück mit Stallung in der inneren  
Vorstadt Leipzig ist unter günstigen  
Bedingungen zum Preise von 135.000 A  
durch Unterzeichner zu verkaufen.  
Unterhändler verboten.

Rechtsanwalt Gustav Simon,

Peterssteinweg Nr. 58.

Bindenau. Ein Wohnhaus mit Restau-  
rationsbetrieb in guter Lage, gut gebau-  
t ist sofort zu verkaufen. Röbeln b. Orts-  
richter Koch, Poststraße 26.

Röbel, ein solid geb. gut ver. Hand  
mit gr. Einm. Hof und Hinterg. worin  
eine kl. Fabrik. Ein kl. Haus in der inn.  
Stadt oder Born. wird mit in Abholung  
genommen. Adr. u. S. F. Exped. d. Bl.

Ein herrschaftlich eingerichtetes han-  
sgrundstück mit Stallung in der inneren  
Vorstadt Leipzig ist unter günstigen  
Bedingungen zum Preise von 135.000 A  
durch Unterzeichner zu verkaufen.  
Unterhändler verboten.

Rechtsanwalt Gustav Simon,

Peterssteinweg Nr. 58.

Bindenau. Ein Wohnhaus mit Restau-  
rationsbetrieb in guter Lage, gut gebau-  
t ist sofort zu verkaufen. Röbeln b. Orts-  
richter Koch, Poststraße 26.

Röbel, ein solid geb. gut ver. Hand  
mit gr. Einm. Hof und Hinterg. worin  
eine kl. Fabrik. Ein kl. Haus in der inn.  
Stadt oder Born. wird mit in Abholung  
genommen. Adr. u. S. F. Exped. d. Bl.

Ein herrschaftlich eingerichtetes han-  
sgrundstück mit Stallung in der inneren  
Vorstadt Leipzig ist unter günstigen  
Bedingungen zum Preise von 135.000 A  
durch Unterzeichner zu verkaufen.  
Unterhändler verboten.

Rechtsanwalt Gustav Simon,

Peterssteinweg Nr. 58.

Bindenau. Ein Wohnhaus mit Restau-  
rationsbetrieb in guter Lage, gut gebau-  
t ist sofort zu verkaufen. Röbeln b. Orts-  
richter Koch, Poststraße 26.

Röbel, ein solid geb. gut ver. Hand  
mit gr. Einm. Hof und Hinterg. worin  
eine kl. Fabrik. Ein kl. Haus in der inn.  
Stadt oder Born. wird mit in Abholung  
genommen. Adr. u. S. F. Exped. d. Bl.

Ein herrschaftlich eingerichtetes han-  
sgrundstück mit Stallung in der inneren  
Vorstadt Leipzig ist unter günstigen  
Bedingungen zum Preise von 135.000 A  
durch Unterzeichner zu verkaufen.  
Unterhändler verboten.

Rechtsanwalt Gustav Simon,

Peterssteinweg Nr. 58.

Bindenau. Ein Wohnhaus mit Restau-  
rationsbetrieb in guter Lage, gut gebau-  
t ist sofort zu verkaufen. Röbeln b. Orts-  
richter Koch, Poststraße 26.

Röbel, ein solid geb. gut ver. Hand  
mit gr. Einm. Hof und Hinterg. worin  
eine kl. Fabrik. Ein kl. Haus in der inn.  
Stadt oder Born. wird mit in Abholung  
genommen. Adr. u. S. F. Exped. d. Bl.

Ein herrschaftlich eingerichtetes han-  
sgrundstück mit Stallung in der inneren  
Vorstadt Leipzig ist unter günstigen  
Bedingungen zum Preise von 135.000 A  
durch Unterzeichner zu verkaufen.  
Unterhändler verboten.

Rechtsanwalt Gustav Simon,

Peterssteinweg Nr. 58.

Bindenau. Ein Wohnhaus mit Restau-  
rationsbetrieb in guter Lage, gut gebau-  
t ist sofort zu verkaufen. Röbeln b. Orts-  
richter Koch, Poststraße 26.

Röbel, ein solid geb. gut ver. Hand  
mit gr. Einm. Hof und Hinterg. worin  
eine kl. Fabrik. Ein kl. Haus in der inn.  
Stadt oder Born. wird mit in Abholung  
genommen. Adr. u. S. F. Exped. d. Bl.

Ein herrschaftlich eingerichtetes han-  
sgrundstück mit Stallung in der inneren  
Vorstadt Leipzig ist unter günstigen  
Bedingungen zum Preise von 135.000 A  
durch Unterzeichner zu verkaufen.  
Unterhändler verboten.

Rechtsanwalt Gustav Simon,

Peterssteinweg Nr. 58.

Bindenau. Ein Wohnhaus mit Restau-  
rationsbetrieb in guter Lage, gut gebau-  
t ist sofort zu verkaufen. Röbeln b. Orts-  
richter Koch, Poststraße 26.

Röbel, ein solid geb. gut ver. Hand  
mit gr. Einm. Hof und Hinterg. worin  
eine kl. Fabrik. Ein kl. Haus in der inn.  
Stadt oder Born. wird mit in Abholung  
genommen. Adr. u. S. F. Exped. d. Bl.

Ein herrschaftlich eingerichtetes han-  
sgrundstück mit Stallung in der inneren  
Vorstadt Leipzig ist unter günstigen  
Bedingungen zum Preise von 135.000 A  
durch Unterzeichner zu verkaufen.  
Unterhändler verboten.

Rechtsanwalt Gustav Simon,

Peterssteinweg Nr. 58.

Bindenau. Ein Wohnhaus mit Restau-  
rationsbetrieb in guter Lage, gut gebau-  
t ist sofort zu verkaufen. Röbeln b. Orts-  
richter Koch, Poststraße 26.

Röbel, ein solid geb. gut ver. Hand  
mit gr. Einm. Hof und Hinterg. worin  
eine kl. Fabrik. Ein kl. Haus in der inn.  
Stadt oder Born. wird mit in Abholung  
genommen. Adr. u. S. F. Exped. d. Bl.

Ein herrschaftlich eingerichtetes han-  
sgrundstück mit Stallung in der inneren  
Vorstadt Leipzig ist unter günstigen  
Bedingungen zum Preise von 135.000 A  
durch Unterzeichner zu verkaufen.  
Unterhändler verboten.

Rechtsanwalt Gustav Simon,

Peterssteinweg Nr. 58.

Bindenau. Ein Wohnhaus mit Restau-  
rationsbetrieb in guter Lage, gut gebau-  
t ist sofort zu verkaufen. Röbeln b. Orts-  
richter Koch, Poststraße 2

## Großes englisches Wäscherolette

neu, in billige zu verkaufen bei  
Ed. Grächen, Beau i. Sachsen.

Billig zu verl. eine amer. Wäsch- und  
Wäschmaschine Kürb., St. 40, 2 Fr. r.

Span. Wand, Holzfüllung, 3 cm. St. 9,78  
b. 3,50 br., eichenfarbig, wie neu verl.  
billig. Göhlis, Weiden'sche Straße Nr. 16.

Eine Partie alter Fenster, Drabtägter,  
verschiedene Fenstertüren sind zu verkaufen  
Windmühlenstraße Nr. 43, 1. Etage.

Einige hundert leere Pap.-Cartons  
billig im Ganzen zu verkaufen bei  
H. G. Peltz Nach.

Grimmstraße Nr. 31.

Gebrauchte Nähn in diversen Größen  
billig zu verkaufen Nähn Nr. 19c, part.

Arbeits-Bude, in gutem Zustande, in  
billig zu verkaufen. Nähe des Reichs-  
hof Nr. 11, 4. Etage.

Müppfosten, Gartenmöbel, Kalkbuchtic.  
Konnens, Eisenbahnstraße 11c, 1. Etage

Eichene Pfosten,  
ganz trocken, 2/3. und 3/4. Roll stark, sehr  
billig Rennish, Rennishstraße 22, 1. Etage.

Hofst., Heu, Häcksel, Stroh  
verkaufen billig. Strohsäcke können gezeigt  
und frisch gefüllt werden in Rennish,  
Chausseest., Starke Joch Productengeschäft.

As verkaufen ist bill. ein einf. Hochstet.  
mit Höhe Rennishstraße Nr. 2 part.

Gu verl. 1 etlicher Oden (passend für  
Compt.) Rennish, Kronprinzip. 7, 1. Etage.

1 Zylinderofen und verschiedenes Werk-  
zeug billig zu verl. Sidonienstraße 11, part.

Breschwagen,  
Hinterläder auf Federn gehend, einspänn.  
Federrollen verkaufen billig

F. Otto, Plagwitz, Schulstraße 8.

Federrollwagen,  
sowie gebrauchte Rollwagen haben zum  
Verkauf oder zu vermieten. Alte Roll-  
wagen werden unter Garantie in jeder  
Tragfähigkeit in Federwagen umgebaut  
oder als Ladung mit angenommen.

Gerberstraße 14, A. Richter.

Ein vierzehnter neuer Bierwagen, ca.  
14 Cr. Tragkraft, Raum je 900 Flaschen  
in Röhren bieten, ist für 800 A sofort  
zu verkaufen bei

C. G. Etzold, Wagenfabrikant in Zeitz.

Gehr. Auszubauen u. Getreide in großer  
Gehr. Auswahl zu verl. Müngasse 12.

Drei noch gute  
Rüstwagen,

ein Breschwagen und verschiedene Alter-  
geräte sind preiswert zu verkaufen bei

A. Grunert, Böhlitz, Lehmann's Garten,  
Gu verl. zwei uradrig Handwagen

Gonnewitz, Meyerholz 2 Et.

Startenbrd. Handw. verl. Rennish. 72

Getreide-Verkauf.

6 Paar gebrauchte Aufschüttzüge, ein  
Catriot und billig zu verkaufen

Münzgasse Nr. 12.

Braune Stute

große elegante Stute, 7 Jahre, ein- und  
zweispännia gefahren, als überzählig zu  
verkaufen Inselstraße 11 beim Böttcher.

Freitag d. 18. Sept. 19 Uhr trifft ein Transport  
Den. neuzeichnender Büchern, Kälbern zum Verkauf hier  
ein. Albert Hertling, Biehdandler, Gerberstr. 50, Schwarzes Ross.

Freitag den 19. Sept. 19 Uhr trifft ein Transport  
Den. neuzeichnender Büchern, Kälbern zum Verkauf hier  
ein. Albert Hertling, Biehdandler, Gerberstr. 50, Schwarzes Ross.

Junge mästende Riesen (Schweizer),  
ein Kleeflöck u. Käflässen zu verkaufen  
Schreiberstr. 8, Schwimmans. Jasp. Gerber.

1 Riesengesch. mit Wagen u. Geschiere  
zu verkaufen Gonnewitz, Lange Str. 51.

Ein großer, harter Leonberger Hund,  
gut dressirt, für Villenbesitzer z. passend,  
ist sofort billig zu verkaufen

Grimmstraße 81, 4 Treppen.

Ein schöner großer Hund (Leonberger)  
zu verl. Gonnewitz, Eisenbahnstr. 11c, 1.

Zoologische Großhandlung  
von G. Bode aus Brasilien.

Gebäude: Leipzig, Nikolaikirchhof 5.  
Gingetroffen sind: Aras, grüne und  
grau Papageien, verschiedene Sorten  
Periklos, 1000 Baar verschiedene Sorten  
Sengaläsen, Goldfische, Schildkröten  
u. c. und geben dieselben zu bekannt  
billigen Preisen ab.

Gern bin ich bereit, Denominationen, welche  
nach der Provinz St. Katharina, Brasilien,  
auswandern wollen, Rückunft über die  
dortigen Verhältnisse zu geben. D. C.

Ein paar Kämpfer (hochzähig) sind zu  
verkaufen

Brauerei Götz, Station Götz.

2 Canarienhähne billig. Poststr. 14, 2. Et.

Canarienhähne à 4 A. Johanneg. 12, III.

Goldfische à 80 A. Geißelg. White, Schloßl.

Amazoneier,  
Bettwürmer,  
Mehlwürmer

und Vogelfutter aller Art empf. preisw.

Oscar Bolsheld, Universitätsstr. 10.



Freitag, den 19. dls., trifft ein großer Transport der  
besten Dänen und Ardennen sowie guter Wagenpferde  
in leichtem und schweren Schläge bei mir ein.

**E. Salomon, Leipzig.**

**Psaffendorferhof.**

## Kaufgeschäfte.

In Kauf gesucht ein Haus mit Ein-  
fahrt und Hof in der Oberstadt oder  
Neustadt, wenn bei hoher Wohnung ein  
billig zu verkaufen. Nähe des Reichs-  
hof Nr. 11, 4. Etage.

Müppfosten, Gartenmöbel, Kalkbuchtic.  
Konnens, Eisenbahnstraße 11c, 1. Etage

Eichene Pfosten,  
ganz trocken, 2/3. und 3/4. Roll stark, sehr  
billig Rennish, Rennishstraße 22, 1. Etage.

Hofst., Heu, Häcksel, Stroh  
verkaufen billig. Strohsäcke können gezeigt  
und frisch gefüllt werden in Rennish,  
Chausseest., Starke Joch Productengeschäft.

As verkaufen ist bill. ein einf. Hochstet.  
mit Höhe Rennishstraße Nr. 2 part.

Gu verl. 1 etlicher Oden (passend für  
Compt.) Rennish, Kronprinzip. 7, 1. Etage.

1 Zylinderofen und verschiedenes Werk-  
zeug billig zu verl. Sidonienstraße 11, part.

Breschwagen,  
Hinterläder auf Federn gehend, einspänn.

Federrollwagen, Gu verl. 1 etlicher Oden (passend für  
Compt.) Rennish, Kronprinzip. 7, 1. Etage.

Federrollwagen, Gu verl. 1 etlicher Oden (passend für  
Compt.) Rennish, Kronprinzip. 7, 1. Etage.

Federrollwagen, Gu verl. 1 etlicher Oden (passend für  
Compt.) Rennish, Kronprinzip. 7, 1. Etage.

Federrollwagen, Gu verl. 1 etlicher Oden (passend für  
Compt.) Rennish, Kronprinzip. 7, 1. Etage.

Federrollwagen, Gu verl. 1 etlicher Oden (passend für  
Compt.) Rennish, Kronprinzip. 7, 1. Etage.

Federrollwagen, Gu verl. 1 etlicher Oden (passend für  
Compt.) Rennish, Kronprinzip. 7, 1. Etage.

Federrollwagen, Gu verl. 1 etlicher Oden (passend für  
Compt.) Rennish, Kronprinzip. 7, 1. Etage.

Federrollwagen, Gu verl. 1 etlicher Oden (passend für  
Compt.) Rennish, Kronprinzip. 7, 1. Etage.

Federrollwagen, Gu verl. 1 etlicher Oden (passend für  
Compt.) Rennish, Kronprinzip. 7, 1. Etage.

Federrollwagen, Gu verl. 1 etlicher Oden (passend für  
Compt.) Rennish, Kronprinzip. 7, 1. Etage.

Federrollwagen, Gu verl. 1 etlicher Oden (passend für  
Compt.) Rennish, Kronprinzip. 7, 1. Etage.

Federrollwagen, Gu verl. 1 etlicher Oden (passend für  
Compt.) Rennish, Kronprinzip. 7, 1. Etage.

Federrollwagen, Gu verl. 1 etlicher Oden (passend für  
Compt.) Rennish, Kronprinzip. 7, 1. Etage.

Federrollwagen, Gu verl. 1 etlicher Oden (passend für  
Compt.) Rennish, Kronprinzip. 7, 1. Etage.

Federrollwagen, Gu verl. 1 etlicher Oden (passend für  
Compt.) Rennish, Kronprinzip. 7, 1. Etage.

Federrollwagen, Gu verl. 1 etlicher Oden (passend für  
Compt.) Rennish, Kronprinzip. 7, 1. Etage.

Federrollwagen, Gu verl. 1 etlicher Oden (passend für  
Compt.) Rennish, Kronprinzip. 7, 1. Etage.

Federrollwagen, Gu verl. 1 etlicher Oden (passend für  
Compt.) Rennish, Kronprinzip. 7, 1. Etage.

Federrollwagen, Gu verl. 1 etlicher Oden (passend für  
Compt.) Rennish, Kronprinzip. 7, 1. Etage.

Federrollwagen, Gu verl. 1 etlicher Oden (passend für  
Compt.) Rennish, Kronprinzip. 7, 1. Etage.

Federrollwagen, Gu verl. 1 etlicher Oden (passend für  
Compt.) Rennish, Kronprinzip. 7, 1. Etage.

Federrollwagen, Gu verl. 1 etlicher Oden (passend für  
Compt.) Rennish, Kronprinzip. 7, 1. Etage.

Federrollwagen, Gu verl. 1 etlicher Oden (passend für  
Compt.) Rennish, Kronprinzip. 7, 1. Etage.

Federrollwagen, Gu verl. 1 etlicher Oden (passend für  
Compt.) Rennish, Kronprinzip. 7, 1. Etage.

Federrollwagen, Gu verl. 1 etlicher Oden (passend für  
Compt.) Rennish, Kronprinzip. 7, 1. Etage.

Federrollwagen, Gu verl. 1 etlicher Oden (passend für  
Compt.) Rennish, Kronprinzip. 7, 1. Etage.

Federrollwagen, Gu verl. 1 etlicher Oden (passend für  
Compt.) Rennish, Kronprinzip. 7, 1. Etage.

Federrollwagen, Gu verl. 1 etlicher Oden (passend für  
Compt.) Rennish, Kronprinzip. 7, 1. Etage.

Federrollwagen, Gu verl. 1 etlicher Oden (passend für  
Compt.) Rennish, Kronprinzip. 7, 1. Etage.

Federrollwagen, Gu verl. 1 etlicher Oden (passend für  
Compt.) Rennish, Kronprinzip. 7, 1. Etage.

Federrollwagen, Gu verl. 1 etlicher Oden (passend für  
Compt.) Rennish, Kronprinzip. 7, 1. Etage.

Federrollwagen, Gu verl. 1 etlicher Oden (passend für  
Compt.) Rennish, Kronprinzip. 7, 1. Etage.

Federrollwagen, Gu verl. 1 etlicher Oden (passend für  
Compt.) Rennish, Kronprinzip. 7, 1. Etage.

Federrollwagen, Gu verl. 1 etlicher Oden (passend für  
Compt.) Rennish, Kronprinzip. 7, 1. Etage.

Federrollwagen, Gu verl. 1 etlicher Oden (passend für  
Compt.) Rennish, Kronprinzip. 7, 1. Etage.

Federrollwagen, Gu verl. 1 etlicher Oden (passend für  
Compt.) Rennish, Kronprinzip. 7, 1. Etage.

Federrollwagen, Gu verl. 1 etlicher Oden (passend für  
Compt.) Rennish, Kronprinzip. 7, 1. Etage.

Federrollwagen, Gu verl. 1 etlicher Oden (passend für  
Compt.) Rennish, Kronprinzip. 7, 1. Etage.

Federrollwagen, Gu verl. 1 etlicher Oden (passend für  
Compt.) Rennish, Kronprinzip. 7, 1. Etage.

Federrollwagen, Gu verl. 1 etlicher Oden (passend für  
Compt.) Rennish, Kronprinzip. 7, 1. Etage.

Federrollwagen, Gu verl. 1 etlicher Oden (passend für  
Compt.) Rennish, Kronprinzip. 7, 1. Etage.

Federrollwagen, Gu verl. 1 etlicher Oden (passend für  
Compt.) Rennish, Kronprinzip. 7, 1. Etage.

Federrollwagen, Gu verl. 1 etlicher Oden (passend für  
Compt.) Rennish, Kronprinzip. 7, 1. Etage.

Federrollwagen, Gu verl. 1 etlicher Oden (passend für  
Compt.) Rennish, Kronprinzip. 7, 1. Etage.

Federrollwagen, Gu verl. 1 etlicher Oden (passend für  
Compt.) Rennish, Kronprinzip. 7, 1. Etage.

Federrollwagen, Gu verl. 1 etlicher Oden (passend für  
Compt.) Rennish, Kronprinzip. 7, 1. Etage.

Federrollwagen, Gu verl. 1 etlicher Oden (passend für  
Compt.) Rennish, Kronprinzip. 7, 1. Etage.

Federrollwagen, Gu verl. 1 etlicher Oden (passend für  
Compt.) Rennish, Kronprinzip. 7, 1. Etage.

Federrollwagen, Gu verl. 1 etlicher Oden (passend für  
Compt.) Rennish, Kronprinzip. 7, 1. Etage.

Federrollwagen, Gu verl. 1 etlicher Oden (passend für  
Compt.) Rennish, Kronprinzip. 7, 1. Et



**Dienstpersonal empf. Schloßstraße 2, L.**

Gin Mädchen von auswärts, das können kann, sucht eine Stelle als Stubenmädchen oder zu größen Kindern. Zu erfragen bei der Herrschaft Schloßgasse Nr. 18b, 3 Treppen links.

Gin ans. Mädchen, welches im Blättern und Rüben bewandert ist, sucht pr. 16. Oct. Stellung. Zu erfragen Querstr. 20, rechter Flügel 3 Tr. rechts bei der Herrschaft.

Gin ans. Mädchen sucht pr. 1. Okt. Stelle als 1. Stubenmädchen, ob, a St. d. Haush. Adr. erb. im Materialgesch. von H. D. Kühne, Plagwitzer Straße.

Gin Stubenmädchen und eine Tochter, beide mehrjähr. Beugnisse, empfiehlt Frau Wobes, Grimm. Steinweg 81, Hof part.

Gin j. Mädchen von außerhalb sucht Stelle als Stubenmädchen ob für Küsse pr. ein. Deutn. Zu erfr. Müllerstr. 86, II. b. d. Herrsch.

**Gin ans. Mädchen, welches ante Seugen hat, auch im Blättern und u. häusl. Arbeiten überzeugt, sucht Stelle, j. 1. Oct. Verf. zu ihr. heute Freit. 10-11. M. Windmühle 16. Müller's Gesch.**

Gin Mädchen von 20 J. sucht Stellung bei anhänd. Herrschaft. Selbstobs kann auch plakten und den bürgerl. Rübe allein vorstellen. Röh. Mittelstraße 9 part.

Gin j. ans. Mädchen, welches in der Rübe nicht unerlaubt, an Ordnung u. Reinlichkeit gewöhnt, sucht um 1. Oct. Stelle. Zu erfr. Schubmachergäßchen 8, Frau Gabler.

Gin Empfunden ein kräftiges Mädchen von ausw. Reutkroß 7, Ritterladen.

Gin junges Mädchen, nicht von bier, wischen in weiß. Arbeiten erfragen, sucht 1. Oct. Stelle zu Deutn. ohne Kinder oder a. 8 Stubenmädchen. Röh. Höhe Str. 20, II. I.

Gin Mädchen vom Lande sucht Stelle bis 1. October Schloßstraße Nr. 8, I. L.

Gin junges Mädchen, daß diese Ostern die Schule verlassen hat, sucht Stelle.

Räheres Runddörfler Str. 18 part. 18.

Gin junges Mädchen vom Lande sucht Stelle Reudnig, Hauffstraße 22 part.

Gin junge Dame, unabhängig, empf. als selbst als Kellnerin während der Messe. Zu erfahren Glienkestraße 21, 4 Treppen.

Gin Mädchen von auswärts sucht i. Stell. als Kelln. i. ein Café ob. 2. R. R. F. Adr. zu erfragen Nicolaistraße 8, 4 Treppen.

Gin junges Mädchen vom Lande sucht Stelle zu Kinder u. Hausharbeit.

Große Windmüllerstraße 5, 1. Et.

Gin j. Mädchen i. Stelle f. R. oder zu einer Deutn. Zu erfr. Lessingstraße 8, III.

Gin Kindermutter sucht Stellung Pfaffendorfer Str. 23 b. Hausmann.

Gin junge Dame sucht Aufwartung für den gämen oder halben Tag. Zu erfragen. Zeiger Straße 17, Grünwaaren-Dame.

Gin Mädchen sucht Aufwart. bei einem Herrn Glienkestraße 23 b, 3 Treppen links.

Gin ans. Mädchen sucht Aufwartung Schubmacherschänke 5, im Schubgeschäft. I. B. i. Aufwartung Eichardtstr. 3, IV. Ans. Mädchen i. Aufw. Friedrichstr. 30, 82 r.

**Nichtgesuche.****Geschäftspacht- od. Kaufgesuch.**

Gin an einem frequenten Bahnhof gelegenes Kohlen-, Holz- und Düngemittel-Geschäft wird baldigst zu pachten oder zu kaufen gesucht. Räheres unter M. G. 365 an die Herren Haasenstein & Vogler in Dresden erbeten.

**Ein frequentes Restaurant oder Gastronomie wird sofort zu pachten event. zu laufen gesucht. Offerten belieben man unter G. H. 30. an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Goldberg zu senden.**

Gin ein Restaurant oder passendes Local wird unter Preisangabe zu mieten gesucht werden unter W. in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18, erbeten.

Gin ein leeres Local zu Restauration und Distillation wird sofort oder 1. Oct. pr. gesucht. Adr. Hainstraße 26. Th. Städ.

Im Grimmaischen Steinweg wird per 1. April f. 3. oder früher oder später für eine seit längerer Zeit bestehende Wälzer-Schreibfabrikation, Leinen- und Weißwaren-Geschäft ein geräumiger Laden mit schönem Schaufenster gesucht.

Gef. Anrechnungen unter M. K. II. 65 an die Expedition dieses Blattes.

Gin Musterlager zur Messe wird in der Nicolaistraße 1. oder 2. Etage ein Zimmer mit Schafcabinet und 2 Betten gesucht. Offerten an H. H. Höfer, Packhofstraße Nr. 4.

**Ein Meflogis auf 8 bis 4 Tage gesucht. Offerten unter Z. II. 25. postlagernd Leipzig.**

Local, als Schuh-Niederlage hier, sofort gesucht. Adr. sub „Kohleniederlage“ in der Expedition dieses Blattes.

Gef. ein geräumiger Keller zu Plüschenbier. Adr. erbeten Leichstraße 9, part.

Frische Kellerei Reutkroß Nr. 7, Bazar.

Per 1. April 1880 wird in einem anständigen Hause in der Röh. der inneren Stadt ein Local, nicht über 2 Treppen und möglichst mit Garten, zum Preise von ca. 100 pr. zu mieten gesucht. Off. unter H. S. 100, durch die Expedition d. Bl.

**Ostern 1880**

wird im innern Westviertel von einer rubigen Familie eine Wohnung von drei Räumen, 2-3 Rämmern u. Küche, nicht über 3 Treppen, wenn mögl. mit Bäderchen, im Preise bis zu 700 A gesucht. Adr. Off. u. C. V. 700 bei Herrn O. Klemm erbeten.

Gesucht 1. Oct. 1 fr. Fam.-Wohn., nicht über 3 Tr. — bis 600 A Offerten mit genauer Angabe d. Stade, Zimmer u. Wiehe ab H. P. 600 d. Bl. Expedition d. Bl.

Gesucht wird von ein. Paar jungen Chefs einen freunl. Wohnung. nahe dem Brühl zum Preise von 800 bis 400 A. Adressen unter C. R. Berliner Straße Nr. 118 H. 1 Tr. abzugeben.

Zu Ostern 1880 f. eine ruh. friedl. Fam. Logis in d. Ostert., nicht üb. 3 Tr. u. 600 A. Adr. unter W. 891 Exped. d. Bl. erbeten.

Bu mieten gesucht wird für Ostern 1880 in einem rubigen Hause ein aus 2 bis 3 Stuben nebst Bäderet. befindendes Logis, höchst Barriere oder 1. Etage.

Adr. erbeten sub A. W. II. 18 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht 1. Oct. von püncl. Leuten ein Logis im Pr. von ca. 800 A. Nähe der Sidonien-, Hob., Albert- oder Beizer Str. Adr. unter F. M. 800, an die Exped. d. Bl.

Per 1. April 1880 gesucht eine Wohnung, 1. ob. 2. Et., Stadt oder Vorstadt, nicht Südb. Offerten um 800 d. Bl. durch die Expedition dieses Blattes.

Gin Logis, 2-0-250 A. j. h. m. kinderl. Leute. Off. u. R. 22 Exped. d. Bl. erb.

Gin j. Frau sucht ein kleines Logis, Adressen erbeten Leichstraße 2, part.

Gesucht 1. Okt. von püncl. Leuten ein Logis im Pr. von ca. 800 A. Nähe der Sidonien-, Hob., Albert- oder Beizer Str. Adr. unter F. M. 800, an die Exped. d. Bl.

Per 1. April 1880 gesucht eine Wohnung, 1. ob. 2. Et., Stadt oder Vorstadt, nicht Südb. Offerten um 800 d. Bl. durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht 1. Okt. von püncl. Leuten ein Logis im Pr. von ca. 800 A. Nähe der Sidonien-, Hob., Albert- oder Beizer Str. Adr. unter F. M. 800, an die Exped. d. Bl.

Gesucht 1. Okt. von püncl. Leuten ein Logis im Pr. von ca. 800 A. Nähe der Sidonien-, Hob., Albert- oder Beizer Str. Adr. unter F. M. 800, an die Exped. d. Bl.

Zum 1. November er. gesucht eine Wohnung, 1. ob. 2. Et., Stadt oder Vorstadt, nicht Südb. Offerten um 800 d. Bl. durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht 1. Okt. von püncl. Leuten ein Logis im Pr. von ca. 800 A. Nähe der Sidonien-, Hob., Albert- oder Beizer Str. Adr. unter F. M. 800, an die Exped. d. Bl.

Gesucht 1. Okt. von püncl. Leuten ein Logis im Pr. von ca. 800 A. Nähe der Sidonien-, Hob., Albert- oder Beizer Str. Adr. unter F. M. 800, an die Exped. d. Bl.

Gesucht 1. Okt. von püncl. Leuten ein Logis im Pr. von ca. 800 A. Nähe der Sidonien-, Hob., Albert- oder Beizer Str. Adr. unter F. M. 800, an die Exped. d. Bl.

Gesucht 1. Okt. von püncl. Leuten ein Logis im Pr. von ca. 800 A. Nähe der Sidonien-, Hob., Albert- oder Beizer Str. Adr. unter F. M. 800, an die Exped. d. Bl.

Gesucht 1. Okt. von püncl. Leuten ein Logis im Pr. von ca. 800 A. Nähe der Sidonien-, Hob., Albert- oder Beizer Str. Adr. unter F. M. 800, an die Exped. d. Bl.

Gesucht 1. Okt. von püncl. Leuten ein Logis im Pr. von ca. 800 A. Nähe der Sidonien-, Hob., Albert- oder Beizer Str. Adr. unter F. M. 800, an die Exped. d. Bl.

Gesucht 1. Okt. von püncl. Leuten ein Logis im Pr. von ca. 800 A. Nähe der Sidonien-, Hob., Albert- oder Beizer Str. Adr. unter F. M. 800, an die Exped. d. Bl.

Gesucht 1. Okt. von püncl. Leuten ein Logis im Pr. von ca. 800 A. Nähe der Sidonien-, Hob., Albert- oder Beizer Str. Adr. unter F. M. 800, an die Exped. d. Bl.

Gesucht 1. Okt. von püncl. Leuten ein Logis im Pr. von ca. 800 A. Nähe der Sidonien-, Hob., Albert- oder Beizer Str. Adr. unter F. M. 800, an die Exped. d. Bl.

Gesucht 1. Okt. von püncl. Leuten ein Logis im Pr. von ca. 800 A. Nähe der Sidonien-, Hob., Albert- oder Beizer Str. Adr. unter F. M. 800, an die Exped. d. Bl.

Gesucht 1. Okt. von püncl. Leuten ein Logis im Pr. von ca. 800 A. Nähe der Sidonien-, Hob., Albert- oder Beizer Str. Adr. unter F. M. 800, an die Exped. d. Bl.

Gesucht 1. Okt. von püncl. Leuten ein Logis im Pr. von ca. 800 A. Nähe der Sidonien-, Hob., Albert- oder Beizer Str. Adr. unter F. M. 800, an die Exped. d. Bl.

Gesucht 1. Okt. von püncl. Leuten ein Logis im Pr. von ca. 800 A. Nähe der Sidonien-, Hob., Albert- oder Beizer Str. Adr. unter F. M. 800, an die Exped. d. Bl.

Gesucht 1. Okt. von püncl. Leuten ein Logis im Pr. von ca. 800 A. Nähe der Sidonien-, Hob., Albert- oder Beizer Str. Adr. unter F. M. 800, an die Exped. d. Bl.

Gesucht 1. Okt. von püncl. Leuten ein Logis im Pr. von ca. 800 A. Nähe der Sidonien-, Hob., Albert- oder Beizer Str. Adr. unter F. M. 800, an die Exped. d. Bl.

Gesucht 1. Okt. von püncl. Leuten ein Logis im Pr. von ca. 800 A. Nähe der Sidonien-, Hob., Albert- oder Beizer Str. Adr. unter F. M. 800, an die Exped. d. Bl.

Gesucht 1. Okt. von püncl. Leuten ein Logis im Pr. von ca. 800 A. Nähe der Sidonien-, Hob., Albert- oder Beizer Str. Adr. unter F. M. 800, an die Exped. d. Bl.

Gesucht 1. Okt. von püncl. Leuten ein Logis im Pr. von ca. 800 A. Nähe der Sidonien-, Hob., Albert- oder Beizer Str. Adr. unter F. M. 800, an die Exped. d. Bl.

Gesucht 1. Okt. von püncl. Leuten ein Logis im Pr. von ca. 800 A. Nähe der Sidonien-, Hob., Albert- oder Beizer Str. Adr. unter F. M. 800, an die Exped. d. Bl.

Gesucht 1. Okt. von püncl. Leuten ein Logis im Pr. von ca. 800 A. Nähe der Sidonien-, Hob., Albert- oder Beizer Str. Adr. unter F. M. 800, an die Exped. d. Bl.

Gesucht 1. Okt. von püncl. Leuten ein Logis im Pr. von ca. 800 A. Nähe der Sidonien-, Hob., Albert- oder Beizer Str. Adr. unter F. M. 800, an die Exped. d. Bl.

Gesucht 1. Okt. von püncl. Leuten ein Logis im Pr. von ca. 800 A. Nähe der Sidonien-, Hob., Albert- oder Beizer Str. Adr. unter F. M. 800, an die Exped. d. Bl.

Gesucht 1. Okt. von püncl. Leuten ein Logis im Pr. von ca. 800 A. Nähe der Sidonien-, Hob., Albert- oder Beizer Str. Adr. unter F. M. 800, an die Exped. d. Bl.

Gesucht 1. Okt. von püncl. Leuten ein Logis im Pr. von ca. 800 A. Nähe der Sidonien-, Hob., Albert- oder Beizer Str. Adr. unter F. M. 800, an die Exped. d. Bl.

Gesucht 1. Okt. von püncl. Leuten ein Logis im Pr. von ca. 800 A. Nähe der Sidonien-, Hob., Albert- oder Beizer Str. Adr. unter F. M. 800, an die Exped. d. Bl.

Gesucht 1. Okt. von püncl. Leuten ein Logis im Pr. von ca. 800 A. Nähe der Sidonien-, Hob., Albert- oder Beizer Str. Adr. unter F. M. 800, an die Exped. d. Bl.

Gesucht 1. Okt. von püncl. Leuten ein Logis im Pr. von ca. 800 A. Nähe der Sidonien-, Hob., Albert- oder Beizer Str. Adr. unter F. M. 800, an die Exped. d. Bl.

Gesucht 1. Okt. von püncl. Leuten ein Logis im Pr. von ca. 800 A. Nähe der Sidonien-, Hob., Albert- oder Beizer Str. Adr. unter F. M. 800, an die Exped. d. Bl.

Gesucht 1. Okt. von püncl. Leuten ein Logis im Pr. von ca. 800 A. Nähe der Sidonien-, Hob., Albert- oder Beizer Str. Adr. unter F. M. 800, an die Exped. d. Bl.

Gesucht 1. Okt. von püncl. Leuten ein Logis im Pr. von ca. 800 A. Nähe der Sidonien-, Hob., Albert- oder Beizer Str. Adr. unter F. M. 800, an die Exped. d. Bl.

Gesucht 1. Okt. von püncl. Leuten ein Logis im Pr. von ca. 800 A. Nähe der Sidonien-, Hob., Albert- oder Beizer Str. Adr. unter F. M. 800, an die Exped. d. Bl.

Gesucht 1. Okt. von püncl. Leuten ein Logis im Pr. von ca. 800 A. Nähe der Sidonien-, Hob., Albert- oder Beizer Str. Adr. unter F. M. 800, an die Exped. d. Bl.

Gesucht 1. Okt. von püncl. Leuten ein Logis im Pr. von ca. 800 A. Nähe der Sidonien-, Hob., Albert- oder Beizer Str. Adr. unter F. M. 800, an die Exped. d. Bl.

Gesucht 1. Okt. von püncl. Leuten ein Logis im Pr. von ca. 800 A. Nähe der Sidonien-, Hob., Albert- oder Beizer Str. Adr. unter F. M. 800, an die Exped. d. Bl.

Gesucht 1. Okt. von püncl. Leuten ein Logis im Pr. von ca. 800 A. Nähe der Sidonien-, Hob., Albert- oder Beizer Str. Adr. unter F. M. 800, an die Exped. d. Bl.

Gesucht 1. Okt. von püncl. Leuten ein Logis im Pr. von ca. 800 A. Nähe der Sidonien-, Hob., Albert- oder Beizer Str. Adr. unter F. M. 800, an die Exped. d. Bl.

Gesucht 1. Okt. von püncl. Leuten ein Logis im Pr. von ca. 800 A. Nähe der Sidonien-, Hob., Albert- oder Beizer Str. Adr. unter F. M.

# Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Freitag den 19. September 1879.

73. Jahrgang.

Nº 262.

Zu verm. Bindenau, Gebholtz, 2. Oct. 1. Et. u. Kubehör, u. Wettl. ist Tischler, Bläser, Malchinen, u. 1 Et. Waschstelle u. Hof für Holz- u. Stoffhandel. Sonntag 10—11 Uhr u. Gundelach, Theaterpassage. Logis, verm. Röh. Postzentur in Wiedern.

Zu vermieten eine Wohnung im guten Lande, 8 Stuben, Wändchenmutter für 420 M. Jahre, Sophienstraße 82, 1 Et.

Den 1. Oct. Logis 120, 145 m² Gute Qualität, Größe 8 a. Oberleiter, Röh. b. Haussmann.

Logis für 100 u. 120 m² zu verm.

Höhe Et. 12, Hof links pr. zu vermieten ein Logis. Zu erfragen bei Thau, Reudnig, Seitenstraße Nr. 1. 1 Familienwohnung zu vermieten. Reudnig, Kurze Straße 15, parterre zu erfragen.

Zu vermieten ein Logis, Preis 95 m², Reudnig, Kurze Straße Nr. 12, 1 Et. 12. Logis zu 75 m² zum 1. October Körnerstraße Nr. 18, 1 Et. rechts.

Logis 75—120 m² zu verm. Südf. 12 Müller. Logis zu vermieten Querstraße 6, 1. Et.

Ein fr. Logis für 75 m² pr. 1. Oct. zu vermieten. Reudnig, Läubchenweg 198.

Zu vermieten ist 1. Oct. ein Logis für 60 m² Standvorwerksstr. 8, 1 Et. r.

1. Oct. bei 1 Et. Logis 1. 65 m² Robensstr. 92, 1.

Zu verm. 1. Oct. ein Logis für 65 m² Reudnig, Chausseest. 24, an d. Verkehrsstr.

Plagwitz, Brühlstraße Nr. 7 und einige Logis von 48 m² am jungen See zu vermieten.

Logis zu verm. 88—45 m², auch Stallung zu 4 Pferden Anna. Carlstraße Nr. 7.

Zu verm. Logis f. 35—56 m², auch Stall. Boltzendorf, Louisenstr. 16, Vergleich.

## Garçon-Logis.

In seinem Hau in ruhiger Familie ist ein arbeitsreiches Logis, 2—3 Zimmer, dauernd abzugeben. Röh. Eisenstraße 17 b, 2. Et.

## Garçon-Logis.

Zu verm. 1. Oct. eine eigene Wohn- u. Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren Uferstr. 16, II.

## Garçonslogis.

Eine Stube mit Schlaff., sehr frdl., ist zu vermieten Weltstraße Nr. 80, Mittelgebäude 1 Treppe, Fenster nach d. Garten.

Ein Garçonslogis, Sch. u. Schlaff., pass. für 2 Pensionnaire o. 2 Herren ist sofort zu verm. Oberleiterstraße Nr. 8, 2. Etage vorab.

Garçons. fein, gr. Wohn. 1—2 Schlaff. Moritzstraße Nr. 18, 1 Et.

Eleg. Garçonslogis für 2 oder 1 Herren Windmühlstraße 28 b, 2 Treppe links.

1 frdl. Garçonslogis mit Pianino so. beigebl. Wendelschönstraße 3, pt. v.

Garçonslogis per 1. Oct. zu verm., sehr frdl. möbl. Oberstraße 4, G. Sch. 2 Et.

Garçonslogis, Wohn- u. Schlaff. ist zu vermieten Würberstraße Nr. 6, 2. Et.

Ein frdl. Garçonslogis an 1 ob. 2 Herren, zu verm. Au erst. Mühlstraße 8 part. rechts.

Windmühlstraße 10, hoher Bart, rechts, in 1 Garçons. mit Saal u. Hörl. zu verm.

Seines Garçonslogis, Wohn- u. Schlaff., 1. Oct. zu verm. Wendelschönstraße 8 pt. v.

Elegant möblirte Garçonswohnungen zu vermieten Salomonstr. 4 B. I. lts.

Ein sehr feines Garçons, pass. f. 1 ob. 2. Et. pr. verm. Brühl 17 b. Haus zum erf.

Garçons, Stube mit R. Grenzstr. 9, 1. Et.

Garçonslogis Windmühlstraße 8/9, IV. r.

Garçonslogis aut möbl. Uferstraße 10, II.

Garçonslogis Boniatowitschstraße 12, part.

Garçonslogis Sternstraße 19, I. r.

Garçonslogis Beierer Straße 24, 3. Et. I.

Garçons. mit pr. Ausd. Dorotheenstr. 6, IV. I.

Fr. Garçonslogis mit Pianino Gläserstr. 8, III.

Kath. Garçonslogis Emilienstr. 22, IV. r.

Garçonslogis eing. Frankfurter Str. 49 pt.

Gef. Garçonslogis, 2 Stb. Kreuzstr. 22, I. Et.

Frdl. Garçonslogis möbl. 8. Uferstr. 14, II. r.

Garçons. so. ob. (später bill. Röhnb.) Str. 8, III.

Fr. w. Garçonslogis Wendelschönstraße 6, IV.

Garçonslogis, gut möbl. Röderstr. 15, III. I.

Garçonslogis aut verm. Beierer Str. 22, III.

Garçonslogis Beiererstr. 22, 2. Et. r.

Fr. Garçonslogis Turnerstr. 20, 3. Et. r.

Rangs. Straße 7, II. links Garçonslogis.

Garçonslogis Gr. Windmühlstraße 26c, III. r.

Fr. Garçonslogis Gr. Windmühlstraße 5/9, III. I.

Garçonslogis Emilienstraße 5, IV. lts.

Zu verm. 2 Garçons. Promenadenstr. 5 p.

Gut möbl. Garçonslogis Alexanderstraße 25, III. r.

Garçonslogis Hobe Str. 18, Garten rechts.

Garçonslogis f. Sch. so. Emilienstraße 8, I. I.

Eine ang. möbl. Zimmer mit Gab. und Sali. an 2 Herren Reichstraße 29, 3. Et. 1 Et. möbl. Stube mit Gab. an 1 Herrn zu vermieten. Erdmannstraße 5, II. Et.

Baum. für Holz- u. Stoffhandel. Sonntag 10—11 Uhr u. Gundelach, Theaterpassage. Logis, verm. Röh. Postzentur in Wiedern.

Zu vermieten eine Wohnung im guten Lande, 8 Stuben, Wändchenmutter für 420 M. Jahre, Sophienstraße 82, 1 Et.

Den 1. Oct. Logis 120, 145 m² Gute Qualität, Größe 8 a. Oberleiter, Röh. b. Haussmann.

Logis für 100 u. 120 m² zu verm.

Höhe Et. 12, Hof links pr. zu vermieten ein Logis. Zu erfragen bei Thau, Reudnig, Seitenstraße Nr. 1.

1 Familienwohnung zu vermieten. Reudnig, Kurze Straße 15, parterre zu erfragen.

Zu vermieten ein Logis, Preis 95 m², Reudnig, Kurze Straße 12, 1 Et. 12.

Logis zu 75 m² zum 1. October Körnerstraße Nr. 18, 1 Et. rechts.

Logis 75—120 m² zu verm. Südf. 12 Müller.

Logis zu vermieten Querstraße 6, 1. Et.

Ein fr. Logis für 75 m² pr. 1. Oct. zu vermieten. Reudnig, Läubchenweg 198.

Zu vermieten ist 1. Oct. ein Logis für 60 m² Standvorwerksstr. 8, 1 Et. r.

1. Oct. bei 1 Et. Logis 1. 65 m² Robensstr. 92, 1.

Zu verm. 1. Oct. ein Logis für 65 m² Reudnig, Chausseest. 24, an d. Verkehrsstr.

Plagwitz, Brühlstraße Nr. 7 und einige Logis von 48 m² am jungen See zu vermieten.

Logis zu verm. 88—45 m², auch Stallung zu 4 Pferden Anna. Carlstraße Nr. 7.

Zu verm. Logis f. 35—56 m², auch Stall. Boltzendorf, Louisenstr. 16, Vergleich.

Garçons-Logis.

Zu verm. 1. Oct. eine eigene Wohn- u. Schlaf-

zimmer an 1 oder 2 Herren Uferstr. 16, II.

Garçonslogis.

Eine Stube mit Schlaff., sehr frdl., ist zu vermieten Weltstraße Nr. 80, Mittelgebäude 1 Treppe, Fenster nach d. Garten.

Ein Garçonslogis, Sch. u. Schlaff., pass. für 2 Pensionnaire o. 2 Herren ist sofort zu verm. Oberleiterstraße Nr. 8, 2. Etage vorab.

fein, gr. Wohn. 1—2 Schlaff. Moritzstraße Nr. 18, 1 Et.

Eleg. Garçonslogis für 2 oder 1 Herren Windmühlstraße 28 b, 2 Treppe links.

1 frdl. Garçonslogis mit Pianino so. beigebl. Wendelschönstraße 3, pt. v.

Garçonslogis per 1. Oct. zu verm., sehr frdl. möbl. Oberstraße 4, G. Sch. 2 Et.

Garçonslogis, Wohn- u. Schlaff. ist zu vermieten Würberstraße Nr. 6, 2. Et.

Ein frdl. Garçonslogis an 1 ob. 2 Herren, zu verm. Au erst. Mühlstraße 8 part. rechts.

Windmühlstraße 10, hoher Bart, rechts, in 1 Garçons. mit Saal u. Hörl. zu verm.

Seines Garçonslogis, Wohn- u. Schlaff., 1. Oct. zu verm. Wendelschönstraße 8 pt. v.

Elegant möblirte Garçonswohnungen zu vermieten Salomonstr. 4 B. I. lts.

Ein sehr feines Garçons, pass. f. 1 ob. 2. Et. pr. verm. Brühl 17 b. Haus zum erf.

Garçons, Stube mit R. Grenzstr. 9, 1. Et.

Garçonslogis Windmühlstraße 8/9, IV. r.

Garçonslogis aut möbl. Uferstraße 10, II.

Garçonslogis Boniatowitschstraße 12, part.

Garçonslogis Sternstraße 19, I. r.

Garçonslogis Beierer Straße 24, 3. Et. I.

Garçons. mit pr. Ausd. Dorotheenstr. 6, IV. I.

Fr. Garçonslogis, 2 Stb. Kreuzstr. 22, I. Et.

Frdl. möbl. Garçonslogis möbl. 8. Uferstr. 14, II. r.

Garçons. so. ob. (später bill. Röhnb.) Str. 8, III.

Fr. w. Garçonslogis Wendelschönstraße 6, IV.

Garçonslogis, gut möbl. Röderstr. 15, III. I.

Garçonslogis aut verm. Beierer Str. 22, III.

Garçonslogis Turnerstr. 20, 3. Et. r.

Rangs. Straße 7, II. links Garçonslogis.

Garçonslogis Gr. Windmühlstraße 26c, III. r.

Fr. Garçonslogis Gr. Windmühlstraße 5/9, III. I.

Garçonslogis Emilienstraße 5, IV. lts.

Zu verm. 2 Garçons. Promenadenstr. 5 p.

Gut möbl. Garçonslogis Alexanderstraße 25, III. r.

Garçonslogis Hobe Str. 18, Garten rechts.

Garçonslogis f. Sch. so. Emilienstraße 8, I. I.

Eine ang. möbl. Zimmer mit Gab. und

Sali. an 2 Herren Reichstraße 29, 3. Et.

1 Et. möbl. Stube mit Gab. an 1 Herrn zu vermieten. Erdmannstraße 5, II. Et.

Baum. für Holz- u. Stoffhandel. Sonntag 10—11 Uhr u. Gundelach, Theaterpassage.

Eine Stube mit Gab. mehr. zu verm.

6. u. Hörl. Brühl Nr. 12, 4 Treppen.

Zu vermieten eine freundl. möblirte Wohn- und Schlafstube Wohlstraße 88, 4. Et.

Zu vermieten eine freundl. möblirte Woh-

n- und Schlafstube Wohlstraße 88, 4. Et.

Zu vermieten eine freundl. möblirte Woh-

n- und Schlafstube Wohlstraße 88, 4. Et.

Zu vermieten eine freundl. möblirte Woh-

n- und Schlafstube Wohlstraße 88, 4. Et.

Zu vermieten eine freundl. möblirte Woh-

## Zoologischer Garten.

Nur auf kurze Zeit heute und folgende Tage mit ausgehobenem Abonnement.

Zum ersten Male. Hier noch nie gesehen.

**Ein Arabischer Fürst,**  
begleitet von 2 Frauen und 8 nubischen Jägern.  
Dieselben führen mit sich eine große

**Afrikanische Thier-Karawane,**

bestehend in Reitt- und Packameeren, übernüschem Hirsch, Wildschwein mit Jungen, Giraffen, Elefanten, überflüschem Antilopen-Hund.

**Zwei Nilpferde (Hyppopotamus),**

seiner Hausrätsel, Jagdgeschäften, Waffen, Handwerkszeug, Gerätschaften, sowie reichhaltige ethnographische Sammlung.

Vorstellung Mittwoch 10—12 Uhr.

Nachmittag 3—6

**Concert im Slating-Raum von 4—11 Uhr Abends.**

**Entrée 60 Pfsg. Kinder die Hälfte.**

**Ernst Pinkert.**

NB. Eintrittskarten haben keine Gültigkeit.

## Pantheon.

**Heute Frei-Concert und Ballmusik,**  
Dazu empfohlen einer reichhaltigen Speisekarte Schweinsknöchen. M. Tisch.

heute Freitag

**Frei-Concert**

und Tanzmusik.

Dabei empfohlen Speisen.

O. Pöhlitz.

**Gosenthal.**

**Auerbach's Keller.**

Die nächste Tendung

**Holsteiner Austern**

traf heute ein.

## Restaurant

**der Kunstgewerbe-Ausstellung**

Abends von 6 Uhr an: Eingang an der Südseite.

Heute Stammabendbrot:

**= Rindsroulade mit Kartoffelpüree. = F. Timpe.**

**G. Grubbe, Turnerstraße Nr. 11.**

Heute Abend Gute mit Bratwürsten.

Bayerisch u. Vereinslagerbier nur vom Faß aus vorzugsweise.

**,,Eilenburger Bahnhof“ hierselbst.**

Verhüten Gesellschaften und Vereinen zur ergebenen Mittheilung, daß ich mit Genehmigung meine Vocalitäten zur Ablösung von Gesellschaften von Abends 8 Uhr an frei zur Verfügung stehen darf. Einem gemeinen Bohlwollen entgegenstehend doch bestundenvoll und ergeben

**Adolf Laukam,**

Bahnhof-Restaurateur.

**Vereinsbrauerei.** Heute Karpfen polnisch oder blau. W. Moritz.

**Eutritzscher zum Helm.**

Heute Schweinsknöchen, Hasenbraten und vor der Weise leichten Nebuhnen-Essen.

„Gute ganz famos.“

**Peterssteinweg Nr. 49**

empfohlen heute Schlachtfest. NB. Morgen Schweinsknöchen. G. Max.

**Heute Schlachtfest** Geköpf „Der goldenen Meistertreue“, Gerberstraße Nr. 31.

**Schlachtfest** empfohlen heute Carl Gerhard, Parkstraße Nr. 4.

Restaurant z. Deutschen Reichshalle, Sternwartenstraße 12c,

empfohlen heute Schlachtfest.

heute **Schlachtfest** Universitätsstraße 11. H. Hahn.

**Burgkeller.**

Heute Schlachtfest, frisch Wurstkraut, Abends Wurstsuppe, frische Wurst und Bratwurst empfohlen.

NB. Es wird auch Wurstsuppe außer dem Hause verkauft.

**Gasthaus z. gold. Hahn, Hainstraße 24.**

Heute großes Schlachtfest. H. Möbius.

**Schlachtfest** empfohlen heute W. Bremke, Neumarkt 28.

(Gleichzeitig etwas warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.)

Heute **Schlachtfest** H. Kunadt, Nürn. Str. 26.

**Gosenschenke zu Eutritzscher.**

Heute Schlachtfest.

## Central-Halle.

Heute Freitag Schweinsknöchen mit Klößen. F. Bömling.

Eisenthal Schlenzig. Schlachtfest empfohlen C. Jeser.

Zur Klosterschenke, Gewandgäßchen. lb. Morgen Schlachtfest.

**Lehmann's Restaurant**, Lindenau. Heute Schlachtfest. Bierff. Carl Lehmann.

## Wintergarten.

Heute Abend Schweinsknöchen. Morgen Abend Kartoffel polnisch

NB. Empfohlen Mittagsküche in 1/2 Portionen, sowie eicht Bayerisch von Franz Erlich, Grilangen, und beste Qualität Vereinslagerbier.

Breitbauer auf Eis, eicht Bierbier, Plausberg Söhne, famose Böse, Grannen frisch u. Abend.

**Prager's Blertunnel.** Heute Abend Schweinsknöchen v. Möller. eicht Bayerisch u. Großherzog Lüttich u. Prag.

**Matthias' Restaurant**, Sophienstraße 35 b.

Heute Schweinsknöchen von bekannter Güte, sowie eicht Mittagsküche, frisch Bierbier auf Eis, eicht Bierbier, Plausberg Söhne, famose Böse, Grannen frisch u. Abend.

**Zill's Tunnel.** Heute frisch Speisen, Abends Schweinsknöchen. L. Treutler.

**Garten-Restaurant Stehfest**, Albertstraße 7.

Täglich Mittagsküche à la carte von 12 bis 2 Uhr.

**Norddeutscher Hof.** Heute Freitag

**Schlachtfest.** H. Kober.

Heute **Schlachtfest.** R. Schubert, Colonadenstraße.

**Goldnes Einhorn** L. HEYER.

Heute Schweinsknöchen mit Klößen.

**Speise-Halle** Barbarossastrasse 20. Heute Klößen.

Ein Dienstabend ist verloren worden. Man bittet Kostelle auf dem Polizeiamt gegen Belohnung abzugeben.

Berl. wurde ein Schuppen aus Abonnementskartei Nr. 69, Abz. 9, Bel. Centralstr. 8, v.

Berl. Platz, Rath. Kreuz, 1. Dörfchen, ein Medaillon, Abzug, geg. Danz u. Bel. Reudnitz, Karre Str. 14 part. Schweiger.

Verloren am Sonntag Schulstr. bis Königstr. und Ausstellung d. Königreichs, G. Bel. abz. Schulstr. 7, V. V. X.

Berl. wurde eine Kinder-Kronkette ohne Schloß. G. Bel. abzug. Lange Str. 43 b, II. r.

Verloren eine Brille. Gegen Belohnung abzugeben Nürnberg Straße 58, part.

Berl. 1 rote Saatgrasstr. G. Bel. abzug. Kaiser Wilhelmstr. 12, pt. 5. Gänse.

Verloren Mittwoch Abend u. d. Magazin-

gasse bis alten Kämbel von einer Weiß-

frau 7 St. Marienstr. Abzug. Restau-

rant Arnhold, Alter Kämbel Nr. 1.

Berl. wurde Dienstag Vorm. ein blauer

Schoß, hell beige, von der Wilhelmstr. b.

Ulrichstr. Abz. Ulrichstr. 1, 2 Tr. Goldb.

Entlaufen Schwarzer Hund. Grimm-

Strasse Nr. 10, Hausstand.

Angelaufen ein schwarzer u. weißschötiger

Jagdhund. Abzuholen in Oelsch. Nr. 21

bei G. Bandmann.

Reinen werben Kunden die Anzeie,

dab der Konditörfabrik Wilhelm Richter

auf meinem Geschäft entlassen ist. Aufdrage

hat derselbe für mich nicht mehr anzu-

nnehmen. Friedrich Schwarze,

Wiegandstraße Nr. 7.

Anfrage.

Die Utrichtgasse mit 300 Kindern, Ver-

einshaus, Kindergarten und 5 Bordell-

häuser. Wie reimt sich das zusammen.

Kann der Vocalverein auf der Utricht-

gasse nicht 16 Leute engagieren, 8 sind zu-

wenig. Giner, der gern bei die

16 war.

M. M. Nr. 3. Brief leider nicht er-

halten. Verloren gegangen? Bitte schen-

möglich um Mitteilung unter M. M.

Hauptpostamt, postlagernd.

Bericht.

Geburt eines kleinen Jungen.

Leipzig, 17. September 1879.

General Küstelberg

und Frau geb. Müller.

Die glückliche Geburt eines kleinen

Knaben zeigen höchst freudig an.

Georg v. Giesecke und Frau

geb. Vogel.

Durch die glückliche Geburt eines mun-

ken wurden höchst freudig.

Max Chris. Maria Chris. geb. Trost.

Leipzig, 18. September 1879.

Oscar Küstelberg,

Marie Küstelberg, geb. Müller.

Durch die Geburt eines fröhli-

chen Knaben zeigen höchst freudig an.

Julius Giesecke und Frau geb. Höppel.

Durch die Geburt eines fröhli-

chen Knaben zeigen höchst freudig an.

Leipzig, 17. September 1879.

Ernst Küstelberg,

Stephanie geb. Wiedemann.

Die Geburt eines muntern Knaben

zeigen nur höchst an.

W. Breitwieser und Frau, geb. Röhl.

Heute wurde und ein Mädchen geboren.

Leipzig, den 18. September 1879.

Julius Giesecke und Frau geb. Höppel.

Die schwere, aber glückliche Geburt eines

Mädchen zeigen höchst freudig an.

Leipzig, 18./19. Februar Salzmann v. Son-

deren Blumenstr. für die

ehrenvollen Begleitung und trostlichen

Worte des Herrn Pastor Dr. Götz an

Grabe unter guten Gatten und Seiten

nochmals innigsten Dank. Die innern

Familie.

Berlein.

Heute wurde und ein Mädchen geboren.

Leipzig, den 18. September 1879.

Julius Giesecke und Frau geb. Höppel.

Die Geburt eines Knaben



die 120,000 Mark Strafe zu erlösen, ist freilich nicht zu beginnen, da damit ein für vergleichende Vor- und nachherliche Prüfung geschaffen würde.

**Gangelsbräder.** Der Lüdler Blewa, der am 12. d. unter der Anklage der vorläufigen Körperverletzung vor dem Stadterichter zu Berlin stand, hat diese heftige Situation überlief seiner Gangelsbrüder, welche seinem zoologischen Museum durch den Brand verhindert werden. Herr Blewa kam eines Abends von einem Kinderaufzugsfahrt heimlich durch den Humboldthain; sein Gewicht war etwas leichter erregt und so schmetterte er links kein Viehlein in die Nacht hinein: „Ich will, ich will ein Dönsdör, dann laufe ich mit Siet davor.“ Dräben aber ging der Arbeitmann Blewa, der gleichfalls aus lutherischer Gesellschaft kam und das Kind seinerseits dahin ergriff: „Und wär' ich ein Hantdönsdör, dann würd' ich bald vertrunken sein.“ Diese Einmischung ärgerte Herrn Blewa und er schrie seinem gegenüber zu: „Ganzen Sie, ich hab doch Ihre Sader allein an, Sie lünger Sie!“ Das gegenüber antwortete mit einem Schleiß aus dem Thiereich: Das war Herrn Blewa zu viel; er rückte seinem gegenüber auf den Rücken und fragte denselben möglichst harmlos: „Sagen Sie, Herr Nachbar, können Sie mir den Unterschied zwischen einem Ochsen und einem Esel sagen?“ worauf jener ebenso harmlos wie gescheit antwortete: „Wenn Sie höner haben, sind Sie ein Ochse, haben Sie lange Ohren, nennt man Sie einen Esel, sind Sie aber auf alle Fälle.“ — Dem weiteren Gespräch mache Blewa ein jähes Ende; er nahm sein zugeschnalltes Taschenmesser und verließ dem Thiere einen Schlag gegen den Kopf, so daß Blut über dessen Gesicht floss. Die Wunde war aber nur ganz unbedeutend, und mit Rücksicht auf die ganze Situation verurteilte der Gerichtshof den Blewa nur zu drei Tagen Gefängnis.

Die „Deutsche Zeitung“ in Wien bringt gelegentlich der jüngsten Rheingold-Aufführung im Operntheater folgenden Bericht über einen Unfall hinter den Kulissen: Das Haus war in allen Räumen ausverkauft und die Vorstellung bis zum Schlus des dritten Aktes von seltener Böllendung. Alles, Sänger, Regie und Decoratoren, hatten zusammengekriegt, um Wagner einen wahren Triumph-Abend zu bereiten. Da kam der lezte Act. Eine neue Regenbogenbrücke sollte zum ersten Male vorgeführt werden. Director Janner hatte während seines Urlaubes einen Apparat entdeckt, mit welchem der Regenbogen tatsächlich dargestellt werden konnte, und denselben gestern Vormittags nach einer zweistündigen Probe für alle Bataillen acquirirt. Der Beleuchtungs-Inspector und sein Gehüll waren in alle Details eingeweiht, dem Apparat der richtige Platz angewiesen, Alles in bester Ordnung. Da kam der Abend und mit ihm der Bühnenstiel, der schon so viel Unheil angerichtet. Der Vorhang war gefallen, der Apparat an seinen Platz gebracht, doch das Bild, durch welches das elektrische Licht fällt, wollte die Regenbogenfarben nicht geben. Der Beleuchtungsmann machte alle Versuche, der Angstschweiss trat ihm auf die Stirn — es war nur noch eine Minute Zeit bis zum nächsten Acte — Alles vergebens. Die Aufregung auf der Bühne machte mit jedem Augenblick; da kam Director Janner, wollte selbst den Apparat stellen, in seiner Aufregung aber ergriff er das glühend heiße, scharf geschliffene Prismen und durchschaltete und verbrannte sich die rechte Hand daran, daß sofort ein Arzt herbeigeschafft werden mußte, der zum Glück constatieren konnte, daß die Verletzungen nicht schwer seien. Mittlerweile hatten die Decoratoren die frühere Regenbogenbrücke herbeigeschafft und der lezte Act nahm seinen Anfang, ohne daß das Publikum ahnte, welche peinliche Scene sich während des Zwischenaktes auf der Bühne abgespielt hatte.

Aus Herkulesbad in Ungarn wird der „Temelj. Ztg.“ geschrieben: In dem den berühmten Karst in weitem Kreise umgebenden Waldberge ist ein ungeheuerer Brand ausgebrochen, der bereits jetzt eine riesige Ausdehnung erlangt hat und nicht nur die sämtlichen derselbst befindlichen sächsischen Waldungen, sondern auch den herrlichen Karst selbst zu gefährden droht. Die Flammen, welche bereits durch mehrere Tage währen, sind aus dem rumänischen Abhang der Grenze zwischen dem Eßoma-Gebirge zum Ausbruch gelangt, wo bereits 300 Hektar Waldburg von denselben verzeigt sind; hieraus schlugen die Flammen auch nach dem ungarischen Abhang des Gebirges herüber und vergeben jetzt die auf den Höhen um Herkulesbad befindlichen Waldungen.

## Der Arbeitsmarkt.

Über die Lohnverhältnisse der Arbeiter in den Schleiferbrüchen Thüringen und des Vogtlandes berichtet man der „Soc. Gott.“ Folgendes: Höchster der Abfall von Dach- und Tafelschleifer gewisst ein sehr schwächer ist, haben die Arbeitsschleifer sich doch noch auf ihren feurigen Höhe erhalten. Gimme Schleiferbrücher sind indes nicht abgenutzt, ihnen Arbeiter infolge des Geschäftsfalls die Lohnreduktionen anzuführen. Er erhalten zur Zeit im Tageslohn: Frauen (beim Hundertfachen namentlich verwendet): 0,80—1,10 A.; männliche Tafelschleifer: 1,10—1,80 A.; Spalter: 1,60—2,30 A.; Kurzleiter: 1,75—2,30 A. (im Accord per Uhr 12 A.; incl. Biegen und Aufstellen per Uhr 19 A.; Schleiferbrecher und Abräumer 1,40 bis 2 A. Der von dem Fall auf röhren und verarbeiteten Dach- und Tafelschleifer erhoffte Geschäftsaufschwung dürfte wohl nicht so bald eintreten, da das Proszenium der Schleiferindustrie nicht von Schülern, sondern namentlich von der größeren oder geringeren Tätigkeit im Baugewerke abhängig ist.

Nach der „Bücher Post“ sind in Neuenburg aus Amerika gute Nachrichten für die Uhrmachers eingegangen. Der Abfall im letzten Monat ist sehr stark gewesen und im August de sonder seien jetzt die deutende Aufzehrung eingeläufen.

In Lyon ist vorige Woche die große Reisen-

son der Schrecklichkeit des Ereignisses kann man sich kaum einen Begriff machen; die glühenden Bispel, die einen Regen von brennenden Blättern niederschlagen lassen, das explosivartige Brachen der von den Flammen verheerten Riesenkäme, das Feuer, welches sich an Schlingpflanzen und Grasbüscheln immer weiter frischt, dazu das Schauspiel der fliehenden Thiere, das Kreischen der aus ihrer Ruhe ausgeschütteten großen Raubvögel bilden eine Scenerie, die sich in ihrer Furchtbartigkeit nicht beschreiben läßt. Die Behörden thun alles Mögliche, um den verheerenden Brand in sich abgrenzen, allein der Größe des Ereignisses gegenüber sind alle Anstrengungen machtlos. Nur ein starker und andauernder Regen kann da helfen, da bereits die Wurzeln der Bäume brennen und die Höhe so groß ist, daß man sich den brennenden Wäldern auf weite Strecken nicht mehr nähern kann.

## Statistische Übersicht des Geschäftsbetriebes beim hiesigen Polizei- amte im Monat August 1879.

Befestigungen wurden vorgenommen 322 (im August 1878: 842), von diesen wurden wieder entlassen: 328 (im August 1878: 305), anderen hiesigen und auswärtigen Behörden aber füllt 88, und zwar wegen:

Diebstahl 46, Betrug 10, Unterschlagung 6,

hölzerne Widerlegung gegen Polizeibeamte 10,

Körperverletzung 3, Hazardspiels 3, verschleierte

Befreiung von Arrestaten 1, widernatürlicher

Unrecht 2, auf Requisition von Behörden 7.

Vom Polizeiamte aber wurden in Haft

gehalten und bestraft 426 (im August 1878:

490), und zwar wegen:

Betriebs 132, Herberglosigkeit und herberglo-

losen Herumtreibens 83, Trunkenheit und

Standabs 34, Contravention gegen das Prosti-

tutionsregulativ 27, Einschleichen in fremde

Wohnungen und Häuser 5, Excess auf Strafen

und Plätzen 8, verbotswidriger Bläue 17, Va-

gabandirekt 40, Standabs in Wirthshäusern und

Straßen 10, ungewöhnlichen Beträgen gegen

Polizeibeamte 7, Unzug auf Strafen mit

Wölfen 16, stellvertretender Verfolgung 6, Weg

bleibens bez. Entweichens vom Ausgänge aus

dem Georgerhaus 7, Ungehorsams 4, Ge-

werbungszucht und Unrecht im Freien 7, heimlichen Aufenthalts 3, Entlausens 4, Sch

prellerei 5, Verlegung der Sittlichkeit 3, un-

züglichen Gebahrens 4, Nächtigen im Freien 4.

Hierzu waren Geld- resp. Haftstrafen

und Bedeutungen auszusprechen: 180

(im August 1878: 137), und zwar wegen:

Verübung groben Unfalls 60, Contravention

gegen das Prostitutions-Regulativ 7, Contravention

gegen das Trotzchen-Regulativ 49,

Contravention gegen die Wiederaufschriften

(Gefahrmautung vom 7. Mai 1872) 7,

Thierquälerei 8, Concubinat 2, Fällung

von Mäusen 1, ungewöhnlichen Peitschenstrafen 2, nächtlichen Gäßelegens und unterloffenen

Verchluß von Haußhören 36, schnellen

und gehörigen Fabriken 10, Gepäckstoffs 1

unzulässigen Schiebens 1, Contravention gegen

das Jagdgesetz 1.

Diebstahlankzeigen wurden erstattet

127. Selbstmorde kamen vor 8 (durch

Erhängen 3, Ertränken 3, Ersticken 1, Ver-

giftung 1), Selbstmordversuche 2, Unglücksfälle 10, darunter 2 mit tödlichem Ausgang.

Im Excess wurden verletzt 5.

Briefkasten.

Ein Abonnent in Würzen. Die Lieblingszeitung wird seiner Zeit in unserem Blatte veröffentlicht.

## Telegraphische Depeschen.

Darmstadt, 18. September. Se. Majestät der Kaiser ist heute früh 5 Uhr mittags Ertragszug hier eingetroffen und hat ohne jeden Aufenthalt die Reise nach Straßburg fortgesetzt.

Stuttgart, 17. September. Die 7. Versammlung des deutschen Vereins für öffentliche Gewerbeschule ist heute geschlossen worden. In den Vorstand wurden gewählt: Prof. Hofmann (Leipzig), Sanitätsrat Lent (Köln), Oberbürgermeister Hof (Stuttgart), Fr. André. Weier (Hamburg) und Dr. Barrentrop (Frankfurt). Vor-

stand des Vereins ist den Statuten gemäß Bürgermeister Erhardt (München).

Bukarest, 17. September. (Ausführlichere Mitteilung.) Die Kammer hat gestern unter dem Vorsteher Rojetzki eine Sitzung abgehalten. Es waren 116 Deputirte anwesend. Schmiedliche Ministrer wohnten der Sitzung bei. Von Seiten der Regierung wurde ein Geschenkumzug, betreffend die Verfassungskonvention, vorgelegt. Die Sitzung begann mit der Verlesung des Commissionsberichts, in welchem die verschiedenen Präses, die die Frage, betreffend die Verfassungskonvention, bis jetzt durchdrungen, und die bestätigten Projekte, welche im Schooße der Commission erarbeitet worden sind, auseinandergestellt wurden. Der Reichstagskammer beantragte schließlich die Annahme des Entwurfs der Verfassungskonvention, bis jetzt durchdrungen, und die bestätigten Projekte, welche verfasst wurden. Die ursprüngliche Fassung des Entwurfs zur Änderung des Artikels VII. der Verfassung lautete: Fremde aller religiösen Bekennnisse können das Indigenat erlangen. Suchte um Naturalisierung und unter Zugabe der Familienverbindung, der Beschäftigung und der Verdienste des Indigenats an den Sitzungen zu gewähren. Das Indigenat muß mit einer Zweidrittel-Mehrheit votiert werden. Von der gebürtigen Einwohner im Lande behufs Gewerbung des Indigenats sind bestellt: Fremde, welche dem Lande hervorragende Dienste geleistet, welche eine neue Industrie eingeführt haben, oder welche von rumänischen Eltern geboren worden sind, die niemals unter fremdem Schutz gestanden haben. Dienstliche Personen, welche nicht die vollen Rechte rumänischer Bürger geniessen, können keinen Aufenthalt in Rumänien erlangen, ausgenommen durch Geschäft oder intestate. Die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen sind maßgebend für den Verlust des rumänischen Bürgerrechts. Ein Spezialgesetz wird den Modus des Aufenthalts der Fremden in Rumänien regeln. — Das von einem Deputirten der Minorität eingeführte Gesenprojekt, welches eine allgemeine Naturalisierung vorschlägt, wurde unzulässig. Die Kammer trat hierzu in die Debatte über das Projekt der Fraction ein, welche keine Genehmigung der Verfassung einführen will. Heute soll die Debatte fortgesetzt werden. Der Senat hat gestern keine Sitzung gehalten.

Bukarest, 17. September. In der heutigen

Sitzung der Deputirtenkammer waren 123 Deputirte anwesend. Der Deputirte Majorescu stellte den Antrag, daß die Beratung über die Verfassungskonvention so lange verlängert werde, bis die Regierung einen neuen Gesetzenwurf eingebracht habe. Der Minister Goetze führte aus, daß die Regierung einen verfassungswidrigen Act begehen würde, wenn sie die Beratung über den von der Kammer aufgearbeiteten Geschenkumzug nicht gefallen wollte und fügte hinzu, die Regierung werde im gegebenen Augenblick ihre Meinung kundthaben. Ein Antrag auf Schluß der Generaldebatte wurde mit 62 gegen 61 Stimmen abgelehnt, die Generaldebatte wird daher morgen fortgesetzt werden.

Der Senat hielt keine Plenarsitzung, sondern

wurde mit Arbeiten in den Sectionen beschäftigt.

Konstantinopol, 17. September. Heute

findet in der Stadt verschiedene Gerichte über ein

angebliches Attentat auf den Sultan vertrieben.

Verhandlung hierzu war, daß ein Individuum,

welches der Geistesstörung verdächtig ist, den Ein-

gang in den Garten des Palais Kiosk erzwungen

wollte, wobei 2 Soldaten verwundet und er selbst

schwer verwundet wurde.

London, 17. September. Dem „Reuter'schen

Bureau“ wird aus Simla vom heutigen Tage ge-

meldet, daß ein Sergeant und einige Gardinen,

welche zu dem Personal der englischen Gesandt-

chaft in Kabul gehörten, von dort nach Kischl entflohen seien. Die Militärbehörden hätten

Nachrichten erhalten, denen zufolge die Verbindung

zwischen dem Khyberpass und Kabul von den

Geisteskraniken teilweise zerstört worden sei.

Durch die hierdurch entstandenen Transport-

schwierigkeiten werde der Vormarsch der englischen

Colonnen von Khyber und Karam, welche je

11,000 Mann von allen Waffengattungen zählen,

verzögert.

London, 18. September. Der „Standard“

schreibt, die Katastrophe in Kabul habe tatsächlich

den Vertrag von Gandamal vernichtet, es werde

notwendig sein, das Principe des Ali possidetis

anzuwenden.

Ein ziemlich starkes barometrisches Maximum mit

heiterem Wetter und leichten Winden hat sich über

dem nordwestlichen Russland gebildet, während über

der Nordwesthälfte Centraleuropas schwache barome-

trische Depressionen mit trübem, stellenweise regne-

rischem oder nebligem, aber ziemlich warmem Wetter

und leichten bis mäßigsten Winden aufrufen.

In Süddeutschland fanden gestern Abend, in West-Deutschland

diesem Morgen zahlreiche Gewitter statt, aber ohne

Abkühlung hervorzubringen.

## Nach Schluß der Redaktion eingegangen.

Berlin, 18. September. Der „Nord. Ueber-  
trag.“ infolge ist der Besammlung der General-  
schule vom König auf den 8. Oktober in Berlin  
bestimmt.

Straßburg, 18. September. Das Kaiserliche  
Bataillon mit den übrigen Herrschaften

# Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Freitag den 19. September 1879.

Nº 262.

73. Jahrgang.

## Vom Tage.

Es wird alles Mögliche von der Speculation gehabt, um die Course nicht wieder auf ihren früheren niedrigen Stand zurückzuführen zu lassen, namentlich in dem tonnagroßen Pariz. Zur Charakteristik führen wir an, was man aus Wien schreibt: "Die neuzeitliche Sphäre der Söcietätbewegung ist sehr ausführlich auf Rechnung der Speculation zu sehen; das Publ. um nimmt an derselben nur im allerbelebtesten Maße Theil; allein in so fern es sich um die Haushalte der Staaten handelt, von der die Bewegung ihren Ausgang genommen hat, so ist dieselbe auf Initiative der auswärtigen Söcietäten durchgeführt, denen die hiesige Speculation nur Gefolgschaft leistet. Ja, es muss sogar hervorgehoben werden, dass die Wiener Speculation mit einer gewissen Vorstoss manipuliert und bei jeder höheren Assoz. ihre Gewinne realisiert."

Aus Pariz vom Dienstag wird gemeldet: Nicht in den falschen politischen Gerüchten, die man verbreite, sondern in der Lage der Speculation ist der Grund der eingetretenen Reaction zu suchen. Dieselbe ist nur zu natürlich, die ganze Speculation ist in's kaos gesetzt, und zwar auf alle möglichen Effecten, namentlich auch in jenen mit hoher Wigo ausgeübenden Effecten, deren Course gleichwie die Haut auf sogenannten Pflanzen in die Höhe geschossen sind. Die neuen Speculanten sind in der Mediokridation einer Probe untergegangen worden. Die Bankiers sind ihnen nicht beigetreten, um ihnen die Realisierungen ihrer Brüder zu erleichtern (sie werden sich in eigenen Interessen hüten, vielmehr die gefangenen Räume, so lange es ihnen gut dünkt, fest halten), sondern bloß um ihnen den Abzug zu ermöglichen. Die Zahl der Engagements wiekte einen Augenblick niederschmetternd; die Kämme zitterten; namentlich der Rückgang der Börse erschreckte. Vorauftischlich wird hier der Markt von dem Schreck wieder erholen. Möge man daraus nur eine weissame Lehre ziehen, nämlich die, dass die ganze Haushalte durch irgend ein Ereignis wie ein Glas in die Brüche gehen kann. Sie ist zu überladen.

Dass die Urheber der schwindsüchtigen Parizer Börsenlaufe sich weder durch den Goldabfluss nach Amerika noch durch die Handelsausweite beirren lassen, ist leicht belegtlich.

Über die deutsche Eisenbahntarifpolitik in Bezug auf Österreich widersprechen sich die Nachrichten sehr. Wir haben seiner Zeit mitgetheilt, was die "R. Fr. Pr." darüber veröffentlichte. Dies wird freilich in der "Hamburger Börsenbörse" (der wir mehr vertrauen schenken) dementirt, worin es heißt, dass nach zuverlässiger Information es sich im vorliegenden Falle nicht sowohl um eine Exculpation des deutschen Reichs-Eisenbahn-Amtes, als vielmehr um einen Erfolg des Minister's Maybach handle, dessen Induktiv leider keineswegs die Deutung gelasse, als habe die preußische Aufsichtsbehörde in Bezug auf das internationale Tarifwesen den bisher eingeschlagenen Standpunkt verlassen. Die näheren Ausführungen des Artikels lassen wir bei Seite.

Der "Peller Show" schreibt dagegen, wie in folgendem Grässen verlautet, dass demnächst die an dem Nord- und Ostsee-Hafen-Bereich beteiligten deutschen und österreich-ungarischen Bahnverwaltungen zu einer Vereinbarung zusammenentreten würden, um diebeigleichzeitig eine endgültige Vereinbarung zu treffen u. — Anwüschen ist zwischen Österreich-Ungarn und Bayern ein neuer Tarifkreis-Special-Tarif in Kraft getreten, der die Station West und die davon südlich gelegenen Stationen bevorzugt, während die Tarifläufe zwischen den Stationen der Südbahn und Bayern erhöht werden.

Die projectierte österreichische Börsensteuer erfordert so vielen Widerstand wie die früher für Deutschland projektierte. Die "R. Fr. Pr." befremdet, dass auch sie keine principielle Gegnerin hätte, wenn ihr vorauftischlicher Beitrag nicht in einem schwindenden Preisverhältnis stände zu den Erträgen, die sie im Effectenverkehr mit sich bringe, zu dem Schweden, den sie detailliert anzichten würde. Dass sie keinen Grund vorhabe, dass eine Steuer gleichmässig sein soll, ist übrigens unvermeidlich, indem sie jeden Schluss, ob groß oder klein, mit der gleichen Abgabe belastet. Fünfzig Kreuzer für jeden Schluss werde jeder Informant als eine Steuer von unbedenklicher Höhe erläutern, der Beitrag werde aber doch nur 100,000 H. ergeben. U. s. w.

Der Außenhandel Frankreichs in den ersten acht Monaten d. J. sieht sich wie folgt:

	1879	1878
Guthaben	1,149,597,000	842,442,000
Handelsprodukte u. für die	1,494,457,000	1,430,732,000
Industrie	289,709,000	287,501,000
Manufaktur	142,583,000	136,899,000
Diverse	8,006,276,000	2,887,874,000
<b>Summa</b>	<b>3,016,224,000</b>	<b>2,861,961,000</b>

Zusam.

Manufaktur	1,114,805,000	1,116,767,000
Handelsprodukte, Servic.		
zum Auslande u.		
Stoffe für die In-		
dustrie	791,191,000	799,899,000
Diverse	110,488,000	115,485,000
<b>Summa</b>	<b>2,016,224,000</b>	<b>2,081,961,000</b>

Dem türkischen Finanzminister soll es gelungen sein, mit einer Bankiergruppe in Galata, an deren Spitze die bekannte Hefter in der Roth Barik und Barikopio stehen (das Siccaal erhalten sie noch lange zum Heile der Störte), ein Anleben im Betrage von einer halben Million türkische Pfund abzuschließen. Der Anlehn soll mindestens vierzig Prozent betragen. Effektiv werden nur 250,000 Pfund eingezahlt, wovon 210,000 dem Sekretariat übergeben werden und 40,000 den Beamten der verschiedenen Ministerien für das Brotamt zugesommen. (Werden lange genug auf ihre Gebiete geworben haben.) Und dieser Poste denkt,emand wirklich noch auf die Seine helfen zu können?

## Arbeitslöhne und Lebensmittelpreise in Deutschland und den Vereinigten Staaten.

†† New-York, 1. September. Aus den Consularberichten hat das Staatsdepartement in Washington mit an, was man aus Wien schreibt: "Die neuzeitliche Sphäre der Söcietätbewegung ist sehr ausführlich auf Rechnung der Speculation zu sehen; das Publ. um nimmt an derselben nur im allerbelebtesten Maße Theil; allein in so fern es sich um die Haushalte der Staaten handelt, von der die Bewegung ihren Ausgang genommen hat, so ist dieselbe auf Initiative der auswärtigen Söcietäten durchgeführt, denen die hiesige Speculation nur Gefolgschaft leistet. Ja, es muss sogar hervorgehoben werden, dass die Wiener Speculation mit einer gewissen Vorstoss manipuliert und bei jeder höheren Assoz. ihre Gewinne realisiert."

Aus Pariz vom Dienstag wird gemeldet: Nicht in den falschen politischen Gerüchten, die man verbreite, sondern in der Lage der Speculation ist der Grund der eingetretenen Reaction zu suchen. Dieselbe ist nur zu natürlich, die ganze Speculation ist in's kaos gesetzt, und zwar auf alle möglichen Effecten, namentlich auch in jenen mit hoher Wigo ausgeübenden Effecten, deren Course gleichwie die Haut auf sogenannten Pflanzen in die Höhe geschossen sind. Die neuen Speculanten sind in der Mediokridation einer Probe untergegangen worden. Die Bankiers sind ihnen nicht beigetreten, um ihnen die Realisierungen ihrer Brüder zu erleichtern (sie werden sich in eigenen Interessen hüten, vielmehr die gefangenen Räume, so lange es ihnen gut dünkt, fest halten), sondern bloß um ihnen den Abzug zu ermöglichen. Die Zahl der Engagements wiekte einen Augenblick niederschmetternd; die Kämme zitterten; namentlich der Rückgang der Börse erschreckte. Vorauftischlich wird hier der Markt von dem Schreck wieder erholen. Möge man daraus nur eine weissame Lehre ziehen, nämlich die, dass die ganze Haushalte durch irgend ein Ereignis wie ein Glas in die Brüche gehen kann. Sie ist zu überladen.

Dass die Urheber der schwindsüchtigen Parizer Börsenlaufe sich weder durch den Goldabfluss nach Amerika noch durch die Handelsausweite beirren lassen, ist leicht belegtlich.

Über die deutsche Eisenbahntarifpolitik in Bezug auf Österreich widersprechen sich die Nachrichten sehr.

Wir haben seiner Zeit mitgetheilt, was die "R. Fr. Pr." darüber veröffentlicht.

Dies wird freilich in der "Hamburger Börsenbörse" (der wir mehr vertrauen schenken) dementirt, worin es heißt, dass nach zuverlässiger Information es sich im vorliegenden Falle nicht sowohl um eine Exculpation des deutschen Reichs-Eisenbahn-Amtes, als vielmehr um einen Erfolg des Minister's Maybach handle, dessen Induktiv leider keineswegs die Deutung gelasse, als habe die preußische Aufsichtsbehörde in Bezug auf das internationale Tarifwesen den bisher eingeschlagenen Standpunkt verlassen. Die näheren Ausführungen des Artikels lassen wir bei Seite.

Der "Peller Show" schreibt dagegen, wie in folgendem Grässen verlautet, dass demnächst die an dem Nord- und Ostsee-Hafen-Bereich beteiligten deutschen und österreich-ungarischen Bahnverwaltungen zu einer Vereinbarung zusammenentreten würden, um diebeigleichzeitig eine endgültige Vereinbarung zu treffen u. — Anwüschen ist zwischen Österreich-Ungarn und Bayern ein neuer Tarifkreis-Special-Tarif in Kraft getreten, der die Station West und die davon südlich gelegenen Stationen bevorzugt, während die Tarifläufe zwischen den Stationen der Südbahn und Bayern erhöht werden.

Die projectierte österreichische Börsensteuer erfordert so vielen Widerstand wie die früher für Deutschland projektierte. Die "R. Fr. Pr." befremdet, dass auch sie keine principielle Gegnerin hätte, wenn ihr vorauftischlicher Beitrag nicht in einem schwindenden Preisverhältnis stände zu den Erträgen, die sie im Effectenverkehr mit sich bringe, zu dem Schweden, den sie detailliert anzichten würde. Dass sie keinen Grund vorhabe, dass eine Steuer gleichmässig sein soll, ist übrigens unvermeidlich, indem sie jeden Schluss, ob groß oder klein, mit der gleichen Abgabe belastet. Fünfzig Kreuzer für jeden Schluss werde jeder Informant als eine Steuer von unbedenklicher Höhe erläutern, der Beitrag werde aber doch nur 100,000 H. ergeben. U. s. w.

Der Außenhandel Frankreichs in den ersten acht Monaten d. J. sieht sich wie folgt:

Artikel per Tsd. Deutschland New-York

Beschaffung	Deutschland	New-York
Kleider	3,45	12,00—15,00
Steinmauer	4,00	12,00—15,00
Tischler und Zimmerleute	4,18	9,00—12,00
Kübler	4,60	10,00—15,00
Kupfer	4,95	10,00—14,00
Goldschmied	3,90	8,00—9,00
Silber	3,90	12,00—18,00
Buchbinden	3,90	12,00—15,00
Schuhmacher	4,81	8,00—12,00
Messer	4,20	9,00—13,00
Wölbelschreiner	4,95	12,00—16,00
Küfer	4,86	19,00—15,00
Kupferschmied	3,90	12,00—18,00
Hutmacher	3,50	10,00—15,00
Mühlenbauer	4,95	8,00—18,00
Schiffsteiger	3,90	8,00—18,00
Sattler	3,90	12,00—15,00
Blattschmied	3,60	10,00—14,00
Schneider	4,80	10,00—18,00
Lederhändler	2,60	6,00—9,00

## Lebensmittelpreise im Kleinland und New-York im Jahre 1878.

Artikel per Tsd. Deutschland New-York

	Deutschland	New-York
Brot	8—7	4—4½
Reis	5½	4—5
Ochsenbraten	22	12—18
Suppe, Fleisch	14	6—8
Ramspfünd.	14	14—16
Sauerkraut	13	8—12
Kalbsköd.	14	8—12
Gummie Kleid	14½	9—14
Speck, frisch	17	8—10
Speck, gekocht	17	8—10
Geck, geräuchert	20	8—12
Schinken	21	8—10
Wurst	21	10—12
Schmalz	21	26—32
Butter	22	12—15
Käse	24	9—10
Teig	9	7—10
Bohnen, per Quart	10	7—10
Milch, per Quart	4	8—10
Öltee	25	50—60
Ricke	35	90—30
Rader	11	8—10
Rohren, per Tonne	5 25	5 25

Zusammenhangende Tabellen ergeben sich, dass die Arbeitslöhne in den Vereinigten Staaten (soll wohl hohen in New-York. D. R. d.) durchgängig dreimal höher sind, als in Deutschland und dass dabei die Lebensmittel bedeutend billiger sind.

## Vermischtes.

W.-o. Prag, 18. September. (Special-Telegraph des "Leipziger Tageblattes".) Der Prager Bankverein in Liquidation ist in Strafanhörung gezogen worden. Sämtliche Geschäftsbücher wurden mit Beschlag belegt.

— Leipzig, 18. September. Der aus heute zugängige neueste Aufweis der Deutschen Reichsbank vom 18. September bringt nur drei wesentliche Veränderungen. Es hat der Weißdienst um 6,265,000 A., der Metallbestand um 10,812,000 A. und die Giro-Guthaben um 16,027,000 A. abgenommen. Außerdem ging der Effectenbestand um 1,989,900 A. und der Betrag der umlaufenden Noten um 1,545,080 A. zurück. Während sich die Lombardforderungen um 986,000 A. erhöhten.

— Leipzig, 18. September. In der heute in Einführung befindenden Generalversammlung hat, wie wir dies bereits in Aussicht stellten, die Dividende pro 1878/79 auf 15 Prozent gesetzt — nachdem bereits im Vorjahr eine gleiche Dividende an die Actionäre zur Vertheilung gelangt ist. Und diese guten Geschäfte wurden gemacht in der so sehr verhindernden Zeit des Freihandels! Im neuen Geschäftsjahr hat die Vertheilung der Gewinne des Unternehmens weitere Fortschritte gemacht.

— Aus der Bundesstaatssortlage bezüglich der Umprägung von Swanzippenfennpfützen in Ein- und Zweimarktfünfpfützen ist noch folgendes mitzuteilen: In Swanzippenfennpfützen sind 55,717,929 Mark 80 A. (8 Proc. des in Reichstalermarken ausgedruckten Gesamtbestandes von 427 110,892,80 A. best. 0,88 A auf den Kopf der Bevölkerung) ausgedruckt. Hierzu waren bis Anfang 1878 20,200,000 Pfund hergestellt und 14,240,000 A. den vier süddeutschen Staaten und Eisach-Brüttlingen überwiesen. Außerdem galt es im Bereich der Südschweiz und im Bereich der Alpen zu verhindern, dass die Befreiung der Pfennigpfützen unbedingt stattfindet. Und diese guten Geschäfte wurden gemacht in der so sehr verhindernden Zeit des Freihandels!

— Radeberger Bierfabrik. Die vor einigen Tagen stattgefundenen Generalversammlungen hat, wie wir dies bereits in Aussicht stellten, die Dividende pro 1878/79 auf 15 Prozent gesetzt — nachdem bereits im Vorjahr eine gleiche Dividende an die Actionäre zur Vertheilung gelangt ist. Und diese guten Geschäfte wurden gemacht in der so sehr verhindernden Zeit des Freihandels!

— Ilmenauer Porzellanfabrik. Die vor einigen Tagen stattgefundenen Generalversammlungen hat, wie wir dies bereits in Aussicht stellten, die Dividende pro 1878/79 auf 4 Prozent für das abgelaufene Geschäftsjahr 1878/79 zu bringen. Im Vorjahr betrug die Dividende nur 4 Prozent. Das neue Geschäftsjahr hat sich gänzlich angepasst.

— Dresden, 17. September. Die Sächsische Stoffmaschinenfabrik, vormalss Voigt, zu Rappel bei Chemnitz wird für das verloste Gesellschaftsjahr 1878/79 von einer Dividendenvertheilung absieben und vielmehr den erzielten Gewinn lediglich zu Abschreibungen verwenden, um das Unternehmen mehr und mehr zu consolidieren.

— Radeberger Bierfabrik. Durch einen Ochsen-Transport aus der Ukraine ist die Rinderpest in Österreich eingeführt worden. Am Regierungss

Wände nach aneinander gereift, würden eine Strecke von 2,957,930 Kilometer, das heißt 514 mal den Umfang der Erde bedecken.

— Englische Gold- und Silber-Ausfuhr und Einfuhr in den ersten acht Monaten dieses Jahres im Vergleich zu 1878.

	Ausfuhr.	Einfuhr.	Ausfuhr.	Einfuhr.
	1878.	1879.	1878.	1879.
Gesamt aus nach Deutsc	981.	281.	981.	281.
land	102,344	87,890	2,749,422	1,354,588
Gold aus und nach	3,552,157	689,140	217,121	1,444,106
Deutschland	682,791	7,025,932	4,387,526	374,919
Silber aus und nach Deutsc	801,783	1,653,680	1,116,729	464,818
land	9,850,610	10,605,754	11,747,460	6,332,970
Gesamte Gold-Ausfuhr	9,521,857	7,845,548	8,367,736	7,486,909
und Silber-Einfuhr	8,626,000	8,626,000	8,626,000	8,626,000

— Gefälschte amerikanische Banknoten im Auslande. Die „New-Yorker Handels-Zeitung“ schreibt: „Ein gewisser Alfred Moser aus Berlin, welcher fürstlich in New-York über Rotterdam und Liverpool eintraf, batte in Rotterdam in dem Banquier-Geschäft von A. De Baal eine bestimmte Summe gegen Greenbacks und Gold eingewechselt. Als Moser nun nach seiner Ankunft das mitgesprochene Geld in der höchsten deutschen Sparkasse, welche der 14. Str. und 4. Ave., deponieren wollte, entdeckte der betreffende Bankbeamte, daß sich unter den Greenbacks eine falsche 80-Dollar-Note der Broadway National-Bank befand. Die Fälschung wird als eine wohlgefahrene bezeichnet, nur in der That auf den gefälschten schwärzt und nicht so klar, wie auf den richtigen Scheinen. Moser hat vor dem Auswanderungskommissionare eine detaillierte beschworene Aussage gemacht, wie das Geld in seinen Besitz gelangt ist, und soll die Firma A. De Baal darauf hin aufgefordert werden, Erfolg zu leisten.“

### Angeständigte Auctionen.

Die Firma S. Bresch & Co. veranstaltet am heutigen Tage den 22. September eine erste Versteigerung, in welcher ca. 1800 Haft-Schleider, 1000 Haft-Brand-Schleider, 800 Haft-Schleider, 100 Haft-Riemen-Schleider, 100 Haft-Blank-Schleider, 1800 Haft-Kipse, 3500 Haft-Schleider, 3500 Stück Ruhleider, 1000 Stück Portekett-Schleider, 1200 Stück Riegeln-Schleider, 3000 Stück Samtschleider, 1400 Stück Kasten-Schleider, 900 Stück Schuh-Schleider und diverse zum Verkauf kommen.

### Leipziger Börse am 18. September.

Die Börse hand bei Aufnahme des heutigen Verkaufs von allen Seiten nur gute Nachrichten in Gewalt von anregenden Stimmungsberichten vor. Insbesondere schwint Paris die Fahne der Haft-Schleide und die übrigen Blöge ihm es ihm mehr oder weniger nach. Unter solchen Umständen kommt wohl von unserer Börse erwartet werden, daß auch sie einen ähnlichen Verlauf annehmen werde. In der That haben die vorliegenden Meldungen ihre Wirkung nicht verfehlt. So war entwidelt sich noch nicht eine generell lebhafte Tätigkeit, man hält vielmehr einen Auswahln in den Effekten, welchen man erhöhte Beachtung schenkt, immerhin aber konnten fast sämtlich in den Verleih gelangten Effekten bei ziemlich begrenzten Umständen Coursetanzen erspielen und blieb auch am Schluß der Börse das Resultat des Tages ein vorwiegend positiv. Gleichzeitig gestern favorisierte die Börse auch heute wieder diverse Eisenbahnen, von denen Rheinische in besonderer Gunft standen. Man sieht sich der Hoffnung hin — und es sind solche eine Stütze in dem Übrigen der Bevölkerung noch sehr bedeutungsvolle Berücksicht, daß der preußische Staat eine Erhöhung seines Gebotes um ein halbes Prozent beabsichtigt — daß bei einem Verkaufe der Bahn ein besserer Preis erzielt werden würde. Ferner lenkt sich das Interesse der Börse abermals auf einige dem österreichischen Prioritätsmarkete angehörigen Werke, wie auch andere Anlagen, etwas mehr Beachtung finden. Von letzteren sind besonders ungarische Goldbrenten zu erwähnen, für welche sich andauernd Kauflust erhält. Die gegebene Nachfrage für dieses Papier geht von Wien aus; vor nicht langer Zeit hat nämlich dort eine förmliche Prämienklauberei in ungarischer Goldrente stattgefunden; da der Kursus dieses Effect andauernd ansteigt, müssen die offen gehaltenen Prämien gedeckt werden.

Von den deutschen Staatsfonds war Reichsanleihe wesentlich besser und erhielt sich zu den erhesten Coursen schließlich noch frisch; dagegen lag Sachsische Rente schwächer und blieben die Unfälle auf sehr mäßige Beträge angewiesen; Beliebtheit zeigte sich für 4 proc. Sachsen und Landeskultur, die sich um Bruchteile höher stellten; 4 proc. Brandenburg der Creditanstalt höher; 3 proc. Kommunalanleihe ebenfalls besser; Kaiserl. Stadtanleihe ging in ansehnlichen Summen um; ferner äußerte sich Kauflust für 4 proc. preußische Consols.

Auf dem Eisenbahnmarkte war die Stimmung entschieden fest und das Geschäft von mäßigem Umfang. Rheinische liegen um 0,65 und blieben noch frisch. Bischleider A und B gingen mehrheitlich zu geringen Coursen um; für Böhmische Nordbahn (+ 0,25) gab sich wieder lebhafter Bedarf, ebenso sind Turnauer fortgesetzt gut zu lassen. Bergische behaupteten sich auf erstaunlichem Courstand, Cottbus-Großenhainer gewannen 0,50 und Halle-Sorau 0,10, während Rumanian um 0,35 zurückgingen, aber in belangreichen Beträgen Aufnahme fanden. Halberstädter hielten 0,80 und Thüringer 0,25 ein; ihr letzter zeigte sich schließlich noch frisch.

Von den Stammprioritäten begegneten Chemnitz und Cottbus-Großenhainer zu besseren Coursen guter Kauflust. Halberstädter und Rumanian lagen matt.

In den Bankaktionen blieb der Verkehr eng begrenzt. Dampfer-Credit liegen bei einem Geschäft um 0,35, Berliner Disconto wurde per Ultimo October bis zu 1,65 gebaut, beide Geroer zogen im Course an. Dagegen gaben Dresden-Bank, Sachsische Bank und Weimarerische Bank etwas nach. Deutsche Bank blieben offiziell.

Die Industrieaktionen kamen nur zum kleinen Teil zur Geltung. Bevorzugt waren Hammarskjöld (+ 1), Baumwoll-, deutsche Werkzeug- und Maschinenfabrik (+ 0,50); Jürgens und Reitzenblepper gingen um 1 Proc. im Preise zurück.

Von den Rohstoffaktionen kamen Augau-Niederrheinische und Brüderleberger Priorität-Aktionen zu geringen Coursen in Verleih.

Auf dem Prioritätsmarkt standen vorwiegend wieder Bischleider in hoher Gunft und wurden abermals zu besserem Course namhaftie Beträge ge-

tauft; ferner erspielten noch bemerkenswerte Umstände: Aufsp.-Leipzig und Böhmisches Nordbahn II; bessere Courte erspielten ferner: Der Bodenbach I, Galizier I, Mährisch-Schlesische, Nordwestbahn B, Turnauer I und Magdeburg-Leipzig B.

Für ausländische Fonds erhielt sich gute Reihung; namentlich war ungarische Goldrente (+ 0,50) beliebt; auch österreichische Goldrente (+ 0,50), jener Kurse von 1880, neue Russen und österreichische Papierette anziehend.

Von Wieden in Holland, Paris und Wien ziemlich beliebt; leichter in beiden Sichten höher.

Sorten ruhig. Rubel wichen um 0,50, während

österreichische Banknoten um 0,40 höher schlossen.

### Allgemeine kommerzielle Notizen.

D. Berlin, 17. September. Wegen der bevorstehenden hohen üblichen Herbstausgabe in der ersten Hälfte der Woche recht lauflose und reservierte Stimmung. Die gestern Abend von den auswärtigen Börsen gemeldeten matten Courte waren anfangs ohne besonderen Einfluß, da von der Wiener Börse keine nennenswerte Tendenz neutral wurde. Auf dem internationalen Markt eröffneten daher die Papierette wenig unter dem gekündigten Schlussniveau, setzten sich aber in der ersten Börsenhälfte nach anfänglicher Erholung wenig fest disponiert. Erst gegen 1/2 Uhr, als auf Wien sehr heftige Notizzettel eingingen, eine steigende Richtung an. Creditactien wogen von 450 auf 455, an Staatsbahn und Bombarden blieben vernachlässigt. Auf dem Börsenmarkt fanden nur in Rheinischen Devisen einige Umfälle statt. Schwere Preusische Bahnen und leichte Bahnen total ohne Gesicht. Rumanische öffneten und ziemlich bald umgedreht, gegen gestern 1 Proc. schlechter. Befestigung im Allgemeinen ziemlich fest, jedoch nur Speculationsbedürfnisse belebter umgestellt. In Bergwerks- und Industriewerten herrschte wenig lebhaftes Geschäft. Für Preußische Fonds ziemlich ruhige Nachfrage bei lediglichsten Umfällen.

D. Frankfurt a. M., 17. September. Politische Gerüchte manngroßer Art übten im getragenen Abendverleih von matten Pariser und Wiener Courten unterstüzt, einen nachteiligen Einfluß aus. Inden konnte heute, da jene Gerüchte keine Stützung fanden, eine bessere Tendenz wieder die Oberhand gewinnen und verlebten die auswärtigen Blöge ebenfalls in guter Haltung. Die Steigerung der Courte hätte wohl noch größere Fortschritte gemacht, wenn nicht die Nähe der israelitischen Feiertage der feierlichen Lebhaftigkeit des Geschäftes wesentlich Abbruch gegeben. Creditactien, gestern Abend 224, bewegten sich zwischen 224 1/2 — 228 1/2 und 225 1/2. Staatsbahnactien, gestern Abend 230 1/2, gingen nahe 230 1/2 um. Lombarden notierten 71 1/2. Deutsche Bahnen waren bevorzugt, namentlich Rheinische, die auf günstige Nachrichten über den beschäftigten Kauf der Bahn 1 Proc. liegen. Österreichische Bahnen sehr Prioritätspräsenthaltend. Banter anziehend. Ausländische Fonds wenig verändert. Wechsel ref. Prinzipalcontos 3 Proc.

Frankfurt a. M., 17. September. Eisenbahn-Societät, Creditactien 225 1/2, Franko 230 1/2, Galizier 202 1/2, ungar. Goldrente 81 1/2 Proc.

Hamburg, 17. September. Abenbörse. Österreichische Silberrente 69, do. Papierette 58, do. Goldrente 68 1/2, ungar. Goldrente 81 1/2, 1880er Rose 120 1/2, Creditactien 225 1/2, Franko 230 1/2, Rheinische 188 1/2, Bergisch-Märkische 92 1/2, Köln-Windeln 138 1/2, 1877er Stufen 88, II. Orientale 68 1/2, Preß.

Frankfurt a. M., 17. September. Eisenbahn-Societät, Creditactien 225 1/2, Franko 230 1/2, Galizier 202 1/2, ungar. Goldrente 81 1/2 Proc.

Hamburg, 17. September. Abenbörse. Österreichische Silberrente 69, do. Papierette 58, do. Goldrente 68 1/2, ungar. Goldrente 81 1/2, 1880er Rose 120 1/2, Creditactien 225 1/2, Franko 230 1/2, Rheinische 188 1/2, Bergisch-Märkische 92 1/2, Köln-Windeln 138 1/2, 1877er Stufen 88, II. Orientale 68 1/2, Preß.

Frankfurt a. M., 17. September. Eisenbahn-Societät, Creditactien 225 1/2, Franko 230 1/2, Galizier 202 1/2, ungar. Goldrente 81 1/2 Proc.

London, 15. September. Der von Rio Janeiro eingetroffene Dampfer „Winbo“ bat 17,778 Pfund, und zwar fast nur Gold, an Kontanten gebracht, während der Dampfer „City of Berlin“ von New York eingetroffen ist mit 5500 Pfund. an Haarstäbe. — Feinsilber in Barren findet noch immer Unterstützung durch den ankommenden Begehr für Ostindien und die mit der „Botharinia“ und dem Royal Mail Dampfer „Alice“ von Westindien ausgeführten Beträge haben heute zu 61 1/2, d. per Linie Standard-Güter gewechselt. Die mit erhabenem Dampfer und dem französischen Dampfer „Alice of Washington“ angebrachten mexicanischen Dollars sind zu ihrem Schmelzwert 60 1/2 begeben. Die ostindischen Wechseltanzen haben sich nicht verändert.

London, 17. September. Strafanordnungen, Creditactien 261 1/2, ungar. Goldrente 94 27 1/2.

London, 15. September. Der von Rio Janeiro eingetroffene Dampfer „Winbo“ bat 17,778 Pfund, und zwar fast nur Gold, an Kontanten gebracht, während der Dampfer „City of Berlin“ von New York eingetroffen ist mit 5500 Pfund. an Haarstäbe. — Feinsilber in Barren findet noch immer Unterstützung durch den ankommenden Begehr für Ostindien und die mit der „Botharinia“ und dem Royal Mail Dampfer „Alice“ von Westindien ausgeführten Beträge haben heute zu 61 1/2, d. per Linie Standard-Güter gewechselt. Die mit erhabenem Dampfer und dem französischen Dampfer „Alice of Washington“ angebrachten mexicanischen Dollars sind zu ihrem Schmelzwert 60 1/2 begeben. Die ostindischen Wechseltanzen haben sich nicht verändert.

London, 17. September. Bei dem heutigen Alloiment indischer Councils wurden an Subscribers 337 000 Pfund auf Calcutta, 4000 auf Madras, 9000 auf Bombay zugestellt. Offerten zu 19 1/2, Pence erhalten sämtlich 8 Proc.

London, 17. September. Consols 97 1/2, Italien, Spree Rente 79 1/2, Bombard 71 1/2, Spree. Rücken von 1873 87 1/2, Spree. Rücken von 1885 107 1/2, öster. Silberrente 59, do. Papierette 58 1/2, ungar. Goldrente 80 1/2, öster. Goldrente 81 1/2, 1880er Rose 120 1/2, Creditactien 225 1/2, Franko 230 1/2, Rheinische 188 1/2, Bergisch-Märkische 92 1/2, Köln-Windeln 138 1/2, 1877er Stufen 88, II. Orientale 68 1/2, Preß.

London, 17. September. Consols 97 1/2, Italien, Spree Rente 79 1/2, Bombard 71 1/2, Spree. Rücken von 1873 87 1/2, Spree. Rücken von 1885 107 1/2, öster. Silberrente 59, do. Papierette 58 1/2, ungar. Goldrente 80 1/2, öster. Goldrente 81 1/2, 1880er Rose 120 1/2, Creditactien 225 1/2, Franko 230 1/2, Rheinische 188 1/2, Bergisch-Märkische 92 1/2, Köln-Windeln 138 1/2, 1877er Stufen 88, II. Orientale 68 1/2, Preß.

London, 17. September. Consols 97 1/2, Italien, Spree Rente 79 1/2, Bombard 71 1/2, Spree. Rücken von 1873 87 1/2, Spree. Rücken von 1885 107 1/2, öster. Silberrente 59, do. Papierette 58 1/2, ungar. Goldrente 80 1/2, öster. Goldrente 81 1/2, 1880er Rose 120 1/2, Creditactien 225 1/2, Franko 230 1/2, Rheinische 188 1/2, Bergisch-Märkische 92 1/2, Köln-Windeln 138 1/2, 1877er Stufen 88, II. Orientale 68 1/2, Preß.

London, 17. September. Consols 97 1/2, Italien, Spree Rente 79 1/2, Bombard 71 1/2, Spree. Rücken von 1873 87 1/2, Spree. Rücken von 1885 107 1/2, öster. Silberrente 59, do. Papierette 58 1/2, ungar. Goldrente 80 1/2, öster. Goldrente 81 1/2, 1880er Rose 120 1/2, Creditactien 225 1/2, Franko 230 1/2, Rheinische 188 1/2, Bergisch-Märkische 92 1/2, Köln-Windeln 138 1/2, 1877er Stufen 88, II. Orientale 68 1/2, Preß.

London, 17. September. Consols 97 1/2, Italien, Spree Rente 79 1/2, Bombard 71 1/2, Spree. Rücken von 1873 87 1/2, Spree. Rücken von 1885 107 1/2, öster. Silberrente 59, do. Papierette 58 1/2, ungar. Goldrente 80 1/2, öster. Goldrente 81 1/2, 1880er Rose 120 1/2, Creditactien 225 1/2, Franko 230 1/2, Rheinische 188 1/2, Bergisch-Märkische 92 1/2, Köln-Windeln 138 1/2, 1877er Stufen 88, II. Orientale 68 1/2, Preß.

London, 17. September. Consols 97 1/2, Italien, Spree Rente 79 1/2, Bombard 71 1/2, Spree. Rücken von 1873 87 1/2, Spree. Rücken von 1885 107 1/2, öster. Silberrente 59, do. Papierette 58 1/2, ungar. Goldrente 80 1/2, öster. Goldrente 81 1/2, 1880er Rose 120 1/2, Creditactien 225 1/2, Franko 230 1/2, Rheinische 188 1/2, Bergisch-Märkische 92 1/2, Köln-Windeln 138 1/2, 1877er Stufen 88, II. Orientale 68 1/2, Preß.

London, 17. September. Consols 97 1/2, Italien, Spree Rente 79 1/2, Bombard 71 1/2, Spree. Rücken von 1873 87 1/2, Spree. Rücken von 1885 107 1/2, öster. Silberrente 59, do. Papierette 58 1/2, ungar. Goldrente 80 1/2, öster. Goldrente 81 1/2, 1880er Rose 120 1/2, Creditactien 225 1/2, Franko 230 1/2, Rheinische 188 1/2, Bergisch-Märkische 92 1/2, Köln-Windeln 138 1/2, 1877er Stufen 88, II. Orientale 68 1/2, Preß.

London, 17. September. Consols 97 1/2, Italien, Spree Rente 79 1/2, Bombard 71 1/2, Spree. Rücken von 1873 87 1/2, Spree. Rücken von 1885 107 1/2, öster. Silberrente 59, do. Papierette 58 1/2, ungar. Goldrente 80 1/2, öster. Goldrente 81 1/2, 1880er Rose 120 1/2, Creditactien 225 1/2, Franko 230 1/2, Rheinische 188 1/2, Bergisch-Märkische 92 1/2, Köln-Windeln 138 1/2, 1877er Stufen 88, II. Orientale 68 1/2



Wechsel.															
Zins-T. Deutsche Fonds. pr. St. Thlr.															
Apr. Oct. Deutsche Reichs-Anleihe M.5000-2000 98,10G. à5000 98G.															
do. do. do. M. 1000 98,10 G.															
do. do. do. M. 500-200 98,15 bz															
Jan. Juli K. S. Renten-Anleihe M.5000-3000 75 bz															
Apr. Oct. do. do. 75 bz															
Jan. Juli do. do. M. 1000 75 bz															
do. do. do. 75 bz															
Jan. Juli do. do. 500 75,10 bz															
do. do. do. 75,10 bz															
Jan. Juli do. do. 300 78 G.															
do. do. do. 78 G.															
Apr. Oct. do. St.-Anl. v. 1890 1000 u. 500 97,50 G.															
do. do. do. 200-25 97,50 G.															
do. do. - 1855 100 87,90 bz															
do. do. - 1847 500 99,50 bz															
Jan. Juli do. do. v. 1852-68 do. 99,35 bz															
do. do. v. 1869 100 99,70 bz															
do. do. v. 1852-68 100 99,70 bz															
do. do. v. 1852-68 50 u. 50 100,50 bz															
do. do. - 1867 500 100,25 G.															
do. do. - 1867 100 100,25 G.															
do. do. - 1867 500 99,25 bz															
do. do. - 1867 100 99,25 bz															
do. do. - 1867 abg. 500 100,30 G.															
do. do. - 1867 abg. 500 100,30 G.															
do. do. - 1867 abg. 500 100,30 G.															
do. do. - 1867 abg. 500 100,30 G.															
do. do. - 1867 abg. 500 100,30 G.															
do. do. - 1867 abg. 500 100,30 G.															
do. do. - 1867 abg. 500 100,30 G.															
do. do. - 1867 abg. 500 100,30 G.															
do. do. - 1867 abg. 500 100,30 G.															
do. do. - 1867 abg. 500 100,30 G.															
do. do. - 1867 abg. 500 100,30 G.															
do. do. - 1867 abg. 500 100,30 G.															
do. do. - 1867 abg. 500 100,30 G.															
do. do. - 1867 abg. 500 100,30 G.															
do. do. - 1867 abg. 500 100,30 G.															
do. do. - 1867 abg. 500 100,30 G.															
do. do. - 1867 abg. 500 100,30 G.															
do. do. - 1867 abg. 500 100,30 G.															
do. do. - 1867 abg. 500 100,30 G.															
do. do. - 1867 abg. 500 100,30 G.															
do. do. - 1867 abg. 500 100,30 G.															
do. do. - 1867 abg. 500 100,30 G.															
do. do															